

BUND THÜRINGEN



JAHRESBERICHT 2020

**MEHR RAUM FÜR VIELFALT
IN THÜRINGEN**

INHALT

IMPRESSUM

Hrsg.: BUND Thüringen | Trommsdorffstraße 5 | 99084 Erfurt | Telefon: 0361/5550310 | bund.thueringen@bund.net | www.bund-thueringen.de

Mitwirkende: Robert Bednarsky, Ruth Bouska, Olaf Busch, Milo Ennenbach, Bettina Ermer, Klaus Fink, Silvia Frenzel, Anita Giermann, Dieter Grützmann, Johanna Heckert, Birgit Henkel, Frank Henkel, Ron Hoffmann, Stefan Jakobs, Adrian Johst, Silke Kämpf, Melanie Kleinod, Heinz Klotz, Sebastian König, Karin Kowol, Dr. Lars Ludwig, Benjamin Melzer, Anita Michael, Thomas Mölich, Dr. Markus Port, Steffen Post, Maximilian Ramezani, Lina Staab, Ursula Schäfer, Heidi Schell, Ramona Schmidt, Bodo Schwarzberg, Max Sommerfeld, Norbert Sondermann, Sybille Streubel, Dr. Katrin Vogel, Karina Weißensee, Alexandra Wesner, Thomas Wey, Anika Winkelhöfer, Maria Winkler, Horst Worliczek

Redaktion: Stefanie Haupt, Dr. Burkhard Vogel

V.i.S.d.P.: Dr. Burkhard Vogel

Gestaltung: JANDA+ROSCHER, Benjamin Melzer, Stephan Arnold

Druck: Ökoprint – Cartell Werbeagentur und Verlag GmbH

4 In Welcher Welt wollen wir leben?

LANDWIRTSCHAFT

6 Vielfalt auf dem Feld

VERKEHRSWENDE

8 Bezahlbare Mobilität für alle

GIPSKARST SÜDHARZ

10 Naturgips-Ausstieg bis 2045

WALDUMBAU

12 Waldkrise – Ursachen statt Symptome im Blick

BIOLOGISCHE VIelfALT

14 Begegnungen am Grünen Band

16 Der Luchs in Mitteldeutschland

17 Gartenschläfern auf der Spur

18 Lebensraum Waldsaum

19 Vielfalt aus Menschenhand

20 Kompetenzzentrum Natura 2000

22 Natura 2000-Station Unstrut-Hainich/Eichsfeld

23 Natura 2000-Station Possen

24 BUND-Gärten

BUNDJUGEND

26 BUNDjugend Thüringen

PARTNER

28 BUND Wildkatzenort Hütscheroda

30 Naturstiftung David

DER BUND THÜRINGEN

32 Projekte und Struktur

33 Landesrat

34 Landesarbeitskreise

35 Landesarbeitskreis Atommülllager

36 Finanzen

37 Praktikumsbericht

38 Mitwirkung in Beiräten

38 Planungsverfahren

39 Danksagung

VORWORT

Liebe Freundinnen und Freunde der Erde,

seit mehr als 17 Jahren bin ich im Landesvorstand bzw. Landesvorsitzender des BUND Thüringen. Nach dieser langen Zeit habe ich mich entschieden, nicht wieder als Vorsitzender zu kandidieren. Daher möchte ich diese Stelle nutzen, um auf das gemeinsam Erreichte zu blicken. Ich kann mich noch gut an den Anfang meiner Amtszeit erinnern.

Viele neue Themen und Menschen konnte ich in dieser Zeit kennenlernen. Besonders beeindruckend fand ich von Anfang an, wie viele Mitglieder sich ehrenamtlich für Umwelt- und Naturschutz in den Kreis- und Ortsverbänden eingebracht haben. Immerhin hatte der Verband circa 2.000 Mitglieder. Ein kleines engagiertes und kompetentes Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Landesgeschäftsstelle stand Euch und Ihnen, als Ehrenamtliche, mit Rat und Tat zur Seite. Unser Landesverband, die BUNDjugend und unsere Naturstiftung David befanden sich noch in der Aufbauphase und die Zusammenarbeit war nicht immer konfliktfrei und leicht. Dies zeigte sich auch in der finanziellen Situation des Landesverbandes, die „auf Kante genäht“ war.

Heute sind wir über 7.000 Mitglieder, viele neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind hinzugekommen und haben eine sichere Perspektive und deutlich bessere Bedingungen für ihre Beschäftigungsverhältnisse im BUND Thüringen, wir sind finanziell und organisatorisch gut aufgestellt, gut vernetzt und anerkannt in Gesellschaft, Politik und Verwaltung. Kreis- und Ortsverbände wurden stabilisiert und neu gegründet. Die BUNDjugend ist ein sichtbarer Akteur mit tollen Projekten. Die Naturstiftung David ist ein bundesweit erfolgreicher und anerkannter Player im Umwelt- und Naturschutz und eng mit dem Landesverband verzahnt. Dies alles ist auch Ausdruck der guten Zusammenarbeit im Landesvorstand.

Eines meiner ersten Pressegespräche fand zum Thema Wildkatze und Biotopvernetzung im Thüringer Landtag gemeinsam mit dem damaligen Umweltminister statt. Nie hätte ich gedacht, dass diese Thüringer Initiative eine solche Ausstrahlung

haben wird und die Wildkatze nunmehr zu einem gesamtverbandlich identitätsstiftenden Symbol werden würde. Dass daraus einmal das Wildkatzenort in Hütscheroda mit tollen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entstehen sollte, war ebenfalls damals nicht zu erahnen.

Viele Themen bewegen uns, wie der Kampf gegen die Gipsindustrie um den Erhalt der Südhärzer Gipskarstlandschaft, die Einrichtung der Natura 2000-Stationen und das dazugehörige Kompetenzzentrum, das Grüne Band, Gewässerschutz und der Kampf gegen die Werraversalzung, unser Einsatz für eine andere Agrar- und Energiepolitik, die vielen Projekte auf Landesebene und vor Ort. Seien es Pflegemaßnahmen unter anderem im Ilmkreis, in Nordhausen, in Hildburghausen, Sonneberg und im Saale-Holzland-Kreis, im Umweltzentrum in Bad Langensalza, Artenschutzprojekte beispielsweise im Eichsfeld und im Wartburgkreis, Widerstand gegen Baumfällungen in Erfurt, der Einsatz für Naturgärten und Urban Gardening in Weimar, dem Saale-Orla-Kreis, in Greiz, der Einsatz für neue Mobilitätskonzepte in Gotha und Jena, Umweltbildung in Schmalkalden-Meiningen, Konzepte zum Ressourcenschutz in Saalfeld-Rudolstadt und vieles andere mehr; all diese Aktionen zeigen die Vielfalt und Stärke unseres Landesverbandes.

Um all unsere Aktivitäten steht der Begriff „Nachhaltigkeit“ als Klammer. Es ist unser Verdienst, dass der Stellenwert von Nachhaltigkeit in diesem Land enorm gewonnen hat. Dazu haben die vielen Projekte unseres Landesverbandes, aber auch der Nachhaltigkeitsbeirat in Thüringen, den der BUND maßgeblich initiiert hat und den ich viele Jahre als Sprecher begleiten durfte, beigetragen. Aktuell diskutiert der Thüringer Landtag darüber, Nachhaltigkeit als Verfassungsziel in unserer Landesverfassung zu verankern.

Natürlich gibt es noch viele Baustellen und nicht alles läuft perfekt, aber gerade in so schwierigen Zeiten wie jetzt lohnt es sich, auf das Erreichte zurückzuschauen und stolz darauf zu sein. Daraus sollten wir Kraft und Motivation für das noch



Foto: Florian Kaps

Unerreichte ziehen und beharrlich für eine sozial-ökologische Transformation unserer Gesellschaft, im Großen wie im Kleinen, weiterzukämpfen.

Die Zeit mit Euch und Ihnen hat mir viel abverlangt – das eine oder andere Haar ist grau geworden, aber – und das steht über Allem – viel Freude bereitet und Kraft gespendet. Ich bin dankbar und froh, 2004 diese Funktion aufgenommen zu haben und möchte keine Sekunde missen. Natürlich gehe ich dem Verband nicht verloren, sondern möchte, an welcher Stelle auch immer, die weitere Entwicklung des Landesverbandes, ganz im Sinne unseres Leitbildes, unterstützen.

Der BUND versteht sich als die treibende gesellschaftliche Kraft für eine nachhaltige Entwicklung in Deutschland. Unsere Vision ist ein zukunftsfähiges Land in einer zukunftsfähigen und friedfertigen Welt. Wir orientieren die Umsetzung unserer Vision an den Leitbildern der Studie „Zukunftsfähiges Deutschland“. Auf zu neuen Zielen! Lasst uns nicht stehen bleiben!



Ihr Ron Hoffmann



Foto: Benjamin Melzer

BENJAMIN MELZER
Eingliederung beim BUND
Foto: privat



STEFANIE HAUPT
Pressereferentin
Foto: Florian Kaps

MACHEN SIE MIT!

Seiten und Artikel, die mit diesem Symbol versehen sind, beziehen sich auf Aktivitäten unserer Kreis- und Ortsverbände. Möchten Sie sich auch engagieren? Unter bund-thueringen.de/vor-ort finden Sie ihre BUND-Gruppe vor Ort und Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme.



MEHR ZUM THEMA
bund-thueringen.de/vor-ort

SCANNEN SIE MICH!



öko print
NACHHALTIG DRUCKEN
www.ökoprint.net

- Druck auf Recyclingpapier
- Verwendung von mineralölfreien Ökofarben
- klimaneutral und ressourcenschonend
- Preiswert durch Sammeldruckverfahren

Zwickauer Straße 132 · 09117 Chemnitz · T: 0371 3550322



MEHR ZUM THEMA

bund-thueringen.de/
transformation

KLIMA RETTEN!



Foto: Benjamin Meizer

IN WELCHER WELT WOLLEN WIR LEBEN?



DR. BURKHARD VOGEL
Landesgeschäftsführer
Foto: Andy Poecking

Umwelt- und Klimaschutz sind untrennbar mit sozialer Gerechtigkeit verbunden. Während umweltschädliche Praktiken immer noch stark subventioniert werden, sind es vor allem die Haushalte mit geringem Einkommen, die von den Folgen der Umweltzerstörung und Klimakrise betroffen sind. Gerade in der Corona-Krise stellen sich grundsätzliche Fragen zu unserer Gesellschaft neu.

GRENZE ERREICHT

Unsere Leistungsgesellschaft scheint immer weniger geeignet, den Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen. Bei der Bewältigung der Pandemie kam unser Wirtschaftssystem an seine Grenzen. Die großen Krisen stehen uns mit dem Verlust der Artenvielfalt und dem Klimawandel jedoch noch bevor. Wir können nach der Corona-Pandemie nicht einfach weitermachen wie bisher. Unsere Gesellschaft bedarf eines grundlegenden Wandels.

CHANCE ERGREIFEN

Die Zeit nach dem Corona-Lockdown kann auch eine große Chance sein. Mit Konjunkturpaketen werden jetzt die Weichen für die nächsten Jahrzehnte gestellt. Die Maßnahmen können nicht nur wirtschaftlich sinnvoll sein, sondern auch dazu beitragen, unsere Gesellschaft gerechter, gesünder, ökologischer und widerstandsfähiger gegen Krisen zu machen. Finanzielle Mittel können jetzt für einen nachhaltigen Umbau des Energie- und Wärmesektors, der Landwirtschaft und der Mobilität eingesetzt werden. Dafür wollen wir den Grundstein legen.

POSITIONSPAPIER

Um ein tiefgreifendes Umdenken in Wirtschaft und Gesellschaft anzustoßen, bedarf es klarer Forderungen. Diese haben wir im vergangenen Jahr in einem umfassenden Positionspapier zusammengestellt. Es basiert auf dem Leitanspruch aus dem Jahr 2019 und schreibt die Forderungen unserer Mitglieder fort. Das Papier umfasst Änderungen in allen Bereichen unseres Lebens, von A wie Artensterben bis V wie Verteilungsgerechtigkeit.

VEREINTE KRÄFTE

Zur Umsetzung der Forderungen braucht es unsere vereinten Kräfte. Gemeinsam mit unserer Jugendorganisation, der BUNDjugend, und Fridays for Future haben wir uns bei Demonstrationen Gehör verschafft. Unterstützung fanden wir mit Paritätischen Wohlfahrtsverband Landesverband Thüringen e. V. auch im sozialen Bereich. Gerade hier bieten sich Überschneidungspunkte. Zu lange wurden Umwelt-, Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit getrennt voneinander betrachtet. Um den Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen, gilt es, diese Bereiche wieder zusammen zu denken.

LANDTAGSWAHL 2021

Wollen wir die Grundlagen unserer Wirtschaft und Gesellschaft wirklich langfristig verändern, müssen wir jetzt die Schrauben auf Landesebene neu stellen. Die bevorstehende Landtagswahl bietet dafür den besten Ausgangspunkt. Gemeinsam mit vielen anderen Thüringer Vereinen und Verbänden wollen wir die Forderungen aus unserem Positionspapier auf die Agenda der Landtagswahl 2021 setzen.

FORDERUNGEN

1. Nachhaltigkeit als Zukunftsthema für Thüringen

Nachhaltige Entwicklung bedeutet, so zu leben, dass es nicht zu Lasten von Menschen in anderen Regionen der Erde oder zukünftiger Generationen geht. Das Prinzip der Nachhaltigkeit gehört in die Thüringer Verfassung.

2. Klimaneutralität bis spätestens 2040

Thüringen ist trotz des ersten Klimagesetzes in den neuen Bundesländern weit davon entfernt, die Pariser Klimaziele zu erreichen. Ein jährlich zu beschließender Klimaschutzplan muss kontinuierlich konkrete Maßnahmen festlegen.

3. Dezentrale Energiewende

Die Energiewende kann nur gelingen, wenn der Energieverbrauch gesenkt und die Erneuerbaren Energien schneller als bisher ausgebaut werden. Es gilt, jedes Thüringer Dach für die Gewinnung von Sonnenenergie zu nutzen.

4. Artensterben stoppen – Naturschutz stärken

Der Verlust biologischer Vielfalt in Thüringen ist längst nicht gestoppt. Das Netzwerk der Natura 2000-Stationen muss gestärkt werden und wertvolle Lebensräume wie die Südharzer Gipskarstlandschaft sind zu erhalten.

Mehr ab Seite 10

5. Bäuerliche, pestizidfreie- und gentechnikfreie Landwirtschaft

Agrarförderung muss sich in Zukunft an verbindlichen und messbaren Zielen für Umwelt-, Natur-, Klima- und Tierschutz orientieren. Agrarchemie und Überdüngung müssen gestoppt und Ökolandbau gefördert werden.

Mehr auf Seite 6

6. Neue Waldstrategie für Thüringen

Die Gemeinwohleleistungen des öffentlichen Waldes muss über den Interessen der Holzwirtschaft stehen. Dazu bedarf es einer naturschutzgerechten Bewirtschaftung mit natürlichen Baumarten und langen Umtriebszeiten.

Mehr auf Seite 12

7. Gewässer schützen und Auen als Lebensadern entwickeln

Die Wiederherstellung und der Erhalt natürlicher Gewässerstrukturen sind zentrale Aufgaben. Es bedarf durchgängiger mindestens zehn Meter breiter Uferstrandstreifen ohne ackerbauliche Nutzung, ohne Düngung und Pestizide.

8. Verkehrswende für umweltverträgliche Mobilität

Wir brauchen eine klimagerechte Mobilität für alle, mit guten Löhnen, Anbindungen und Taktungen. Dem Ausbau des ÖPNV ist Vorrang vor dem Straßenbau einzuräumen. Klimaschädliche Investitionen sind dagegen zu streichen.

Mehr auf Seite 8

9. Flächenverbrauch stoppen

Es darf kein neuer Flächenverbrauch stattfinden, ohne dass an anderer Stelle versiegelte Flächen in gleichem Maße entsiegelt und renaturiert werden. Dagegen gilt es, den Landesentwicklungsplan zu überarbeiten.

10. Mit Digitalisierung zu mehr Nachhaltigkeit

Digitalisierung darf nicht zum Raubbau von Rohstoffen führen. Dafür braucht es transparente Lieferketten. Open-Source-Software ermöglicht lange Nutzbarkeit von Geräten in Verwaltung und Unternehmen.



Foto: Anita Giermann

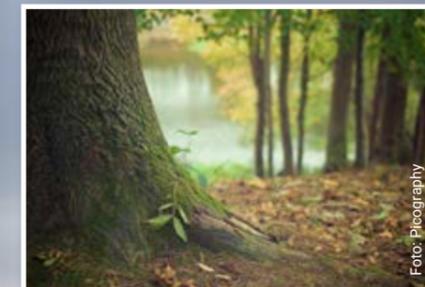


Foto: Pictography



Foto: Peggy Choucair



Foto: Benjamin Meizer



Foto: Sebastian König



Foto: Andrie Paul



SEBASTIAN KÖNIG
BUND-Arbeitskreis
Landwirtschaft
Foto: Florian Kaps

VIelfalt auf dem Feld

Im vergangenen Jahr wurden die Weichen für die Gemeinsame Agrarpolitik der Europäischen Union (GAP) bis 2027 neu gestellt. Die EU stellt jährlich 60 Milliarden Euro für die Landwirtschaft zur Verfügung. Trotz Subventionen ist die Landwirtschaft für bäuerliche Familienbetriebe nicht rentabel.

QUANTITÄT NICHT QUALITÄT

Bisher gingen 80 Prozent der Gelder an 20 Prozent der Begünstigten. Gefördert wurden vor allem Großbetriebe und Industriekonzerne. Auf der Strecke blieben bäuerliche Existenzen, gesunde Lebensmittel und eine artenreiche Kulturlandschaft. Mit der neuen Förderperiode bot sich die Chance, Fördermittel an gesellschaftlich gewünschte Leistungen zu binden.

POSITIONSPAPIER

Gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft bäuerlicher Landwirtschaft (AbL) Mitteldeutschland und dem NABU Thüringen haben wir ein Positionspapier entwickelt. Wir fordern Bedingungen, unter denen Betriebe sowohl Lebensmittel produzieren als auch Naturschutz betreiben können. Die Forderungen des BUND Thüringen gehen darüber hinaus.

WIR HABEN ES SATT!

Berlin. Im Vorfeld der GAP-Reform nutzen wir gemeinsam mit vielen anderen Verbänden die Möglichkeit, unseren Forderungen zum Ausdruck zu bringen und den Druck auf die Bundesregierung zu erhöhen. Mit mehreren zehntausend Menschen gingen wir bei der „Wir-haben-es-satt!“-Demonstration in Berlin auf die Straße. Unsere Mitglieder machten sich vor Ort für eine bäuerlich-ökologische Landwirtschaft, artgerechte Tierhaltung, insektenfreundliche Landschaften und globale Solidarität stark. Der Umzug startete direkt am Brandenburger Tor. Mit Fahnen und Plakaten ausgestattet, verloren wir uns bald unter den 27.000 Demonstranten. Es herrschten ein buntes Treiben und eine ausgelassene Stimmung. Zwischen

REFORM GESCHEITERT?!

Der Prozess ist auf europäischer Ebene noch nicht abgeschlossen. Es zeichnet sich jedoch schon jetzt ab, dass die zukünftige Förderperiode einem „Weiter so“ gleichkommt und nicht den geforderten „Systemwandel“ einleitet. Pauschale Flächenprämien werden weiterhin große Teile der Agrarförderung ausmachen. Naturschutz steht weiterhin an zweiter Stelle.

ES KOMMT AUF THÜRINGEN AN

Die Umsetzung der GAP in Thüringen bietet jedoch die Chance, Betriebe bei ihrer Umstellung auf eine ökologischere und gerechtere Landwirtschaft zu begleiten. Wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass öffentliche Gelder nur für öffentliche Leistungen gezahlt werden.

UNSERE FORDERUNGEN

1. Keine Tierfabriken mehr. Tierhaltung muss nach den Kriterien von Neuland und den Bioverbänden umgestaltet werden.
2. Pestizideinsatz auf Thüringer Feldern drastisch reduzieren. Ausstiegsszenario voranbringen.
3. Umbau der Thüringer Landwirtschaft nach Prinzipien des ökologischen Landbaus.



Mitglieder des BUND Thüringens in Berlin

SOLIDARISCH WIRTSCHAFTEN

Schmalkalden-Meiningen. „Sich die Ernte teilen“ – so lautet der Leitspruch der solidarischen Landwirtschaft (SoLaWi). Es handelt sich um regionale Partnerschaften zwischen Landwirtschaftsbetrieben und Lebensmittelverbrauchenden.

REGIONAL UND ÖKOLOGISCH

Verbrauchende können so unmittelbar den Anbau gesunder, lokaler und ökologischer Lebensmittel fördern. Über einen monatlichen Mitgliedsbeitrag bekommt der Landwirtschaftsbetrieb eine Planungssicherheit, welche es ihm ermöglicht, das Land nachhaltig zu bewirtschaften. Im Gegenzug erhalten die Mitglieder der SoLaWi wöchentlich ein Sortiment an frischen und saisonalen Produkten. BUND-Mitglied Milo Ennenbach und seine Frau haben diesen Gedan-

ken einer solidarischen Landwirtschaft nach Südthüringen getragen und im Landkreis Schmalkalden-Meiningen einen Betrieb aufgebaut. Das Angebot trifft auf großen Zuspruch.

AUF DEM VORMARSCH

Laut dem Netzwerk Solidarische Landwirtschaft wirtschafteten Ende 2019 deutschlandweit 244 Betriebe nach den SoLaWi-Prinzipien. In Thüringen sind Initiativen unter anderem in den Städten Erfurt und Nordhausen, dem Weimarer Land, dem Eichsfeld, dem Wartburgkreis, den Landkreisen Greiz und Schmalkalden-Meiningen zu finden.



MEHR ZUM THEMA

schmalkalden-meiningen.bund.net



Solawi-Ernteanteil aus Dörrensolz



Kohlpflanzung im Juni 2020



Demonstration vor der Thüringer Staatskanzlei

KEIN GIFT AUF DEM FELD

Thüringen ist eines der letzten Bundesländer mit Feldhamstervorkommen. Doch auch hier nehmen die Bestände weiter ab. Daher war es umso verständlicher, dass die Forderung nach Gifteinsatz gegen die „Mäuseplage“ ins Spiel gebracht wurde. Der Feldhamster ist laut europäischer Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und Bundesnaturschutzgesetz eine streng geschützte Art. In Thüringen ist der Feldhamster sogar unmittelbar vom Aussterben bedroht. Eine Ausnahmegenehmigung für diesen Gifteinsatz hätte dem Feldhamster im Freistaat den Rest gegeben. Daher zogen wir gemeinsam mit dem NABU Thüringen vor die Staatskanzlei, um

unserem Unmut über den geplanten Mäusegifteinsatz Nachdruck zu verleihen. Denn wer Gift ausbringt, riskiert, dass die Wirkstoffe nicht nur Feldmäuse, sondern auch geschützte Tierarten wie Feldhamster oder Greifvögel vergiften. Angesichts des akuten Artensterbens sollte unter allen Umständen vermieden werden, dass geschützte Arten noch mehr in Gefahr geraten. Statt Dünger und Gift zu erlauben, fordern wir, endlich Maßnahmen zu ergreifen, um Landwirtschaftsbetriebe bei der Umstellung auf eine naturschutzgerechte Bewirtschaftung zu unterstützen.



Feldmaus
Foto: TanteTati



Schwarzer Feldhamster
Foto: Wolfgang Hock



MEHR ZUM THEMA

bund-thueringen.de/landwirtschaft

VERKEHRSWENDE FÜR THÜRINGEN – BEZAHLBARE MOBILITÄT FÜR ALLE

Thüringen hat ein gut ausgebautes und leistungsfähiges Straßenverkehrsnetz. Trotzdem hat der Freistaat im Bundesverkehrswegeplan bis 2030 einen Bedarf von knapp einer Milliarde Euro für Bauvorhaben angemeldet. Statt noch mehr Asphalt braucht der Freistaat endlich ein flächendeckendes und verlässliches Nahverkehrsnetz auf Schiene und Straße, das alle Gemeinden anbindet. Statt Millionen für übertriebene Bauvorhaben auszugeben, sollte eine bezahlbare Mobilitätsgarantie für alle Bürgerinnen und Bürger in Thüringen angestrebt werden.

VERBÄNDEINITIATIVE

Wie soll die dringend notwendige Verkehrswende in Thüringen konkret gestaltet werden? Um diese Frage zu beantworten, gründeten wir gemeinsam mit dem Verkehrsclub Deutschland (VCD), der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG), Fridays for Future und dem Fahrgastverband ProBahn die „Thüringer Verbändeinitiative Mobilität“. Gemeinsam verabschiedeten wir ein Positionspapier, das unsere Forderungen für eine sozialgerechte Gestaltung der Verkehrswende bündelt. Ziel ist es, das Thema auf die Agenda des Landtagswahlkampfes 2021 zu setzen.

AUSGEICHNET

Erfurt. In einem stadtweiten Programm brachten der BUND Erfurt, der Verkehrsclub Deutschland (VCD), die Stadt Erfurt und viele andere Akteure sieben Tage lang das Thema Mobilitätswende mit verschiedenen Aktionen näher. Dafür erhielten sie die Auszeichnung „Projekt Nachhaltigkeit 2020“. Die Erfurter Mobilitätswoche findet seit 2015 als Kooperationsformat im Rahmen der jährlichen Europäischen Mobilitätswoche statt.



DR. BURKHARD VOGEL
Landesgeschäftsführer
Foto: Andy Poeking

TOM WEY
Regionalgeschäftsstelle
Meiningen
Foto: Florian Kaps

MEHR ZUM THEMA
bund-thueringen.de/verkehr



Protestaktion am geplanten Streckenverlauf der Ortsumgehung B19

Foto: Frank Henkel

ÜBERZOGENE VERKEHRSPANUNG STOPPEN

Schmalkalden-Meiningen. Gegen ein konkretes Beispiel überzogener Straßenverkehrsplanung setzen wir uns gemeinsam mit dem BUND Schmalkalden-Meiningen ein. Zur Wendezeit für mehr als 18.000 Fahrzeuge geplant, sollen die Ortsumgehung nach aktuellen Hochrechnungen gerade einmal 7.000 Autos pro Tag nutzen. Anstatt die Planungen an die drastisch reduzierte Verkehrsmenge anzupassen, sind die prognostizierten Baukosten von ursprünglich 35 Millionen sogar noch auf 41 Millionen Euro gestiegen. Im April reichten wir Klage und einen Eilantrag gegen den Bau der geplanten Ortsumgehung B 19 in Meiningen ein. Und das mit Erfolg: Das Bundesverwaltungsgericht hat unseren Eilantrag bestätigt. Es hält den Planfeststellungsbeschluss wegen des fehlenden wasserrechtlichen Fachbeitrages und einer mangelhaften Verkehrsuntersuchung für offensichtlich rechtswidrig. Die

Entscheidung im Hauptsacheverfahren steht zwar noch aus. Wir gehen aber davon aus, dass das Bundesverwaltungsgericht die Planfeststellungsbehörde mit dieser Entscheidung zurück auf Anfang geschickt hat. Der Rechtsstreit ist sehr kostenintensiv. Deshalb haben wir Mitglieder und Unterstützende zu Spenden aufgerufen. Bis Ende Dezember gingen insgesamt 5.000 Euro auf unserem Spendenkonto ein. Die Naturstiftung David hat die Summe anschließend verdoppelt.

Unterstützt mit Mitteln der NATURSTIFTUNG DAVID.
Naturstiftung DAVID
Die Stiftung des BUND Thüringen

MEHR ZUM THEMA
bund-thueringen.de/ortsumgehung-b19

MIT EIGENER KRAFT

Gotha. Mit einer sportlichen Aktion zeigte der BUND Gotha im Juni Chancen der Verkehrswende für jeden Einzelnen auf. Ein Team von acht Radfahrenden erzeugte allein durch Beinkraft Energie, die Videos zur Mobilität auf die Leinwand projizierte.

GOTHA BEWEGT
Das Fahrradkino stellte die Auftakt-Veranstaltung von mehreren Aktionen zum Thema „Gotha bewegen“ dar. Ziel war es, das Thema Mobilität in Gotha zu beleuchten und mit den Menschen zur Verkehrswende ins Gespräch zu kommen. Und das mit Erfolg: Unter dem Motto „Gestalte mit deinem Foto rollende & laufende Defizite



Fotos: Jens Küchler



Eine Fußgängerampel ersetzt den Weg durch das Biotop unter der Camsdorfer Brücke

Foto: BUND Jena

NATURVERTRÄGLICH

Jena. Der BUND Jena setzt sich schon seit Jahren für sicheren Radverkehr in der Universitätsstadt ein – allerdings nicht auf Kosten der Natur. Seit fast drei Jahren engagieren sich seine Mitglieder mit Vorschlägen und Widersprüchen zu Verwaltungsentscheidungen, um einen der letzten Auwaldstandorte im Stadtgebiet unterhalb der Camsdorfer Brücke zu schützen. Er sollte durch den Bau eines Fuß- und Radwegs verkleinert werden. Die Stadtverwaltung hat die vorgeschlagene Möglichkeit einer ampelgeregelten Querung an der Westseite der Brücke lange geprüft und schließlich doch für umsetzbar befunden. Zukünftig soll die Sicherheit für den Rad- und Fußverkehr im gesamten Brückenbereich verbessert werden.

MEHR ZUM THEMA
bund-thueringen.de/jena

MEHR ZUM THEMA
www.bund-thueringen.de/gotha



NATURGIPS-AUSSTIEG BIS 2045



URSULA SCHÄFER
Vernetzungsstelle Gips
Foto: Phillip Küchler

Im Oktober stellte der BUND Nordhausen unser Gutachten zum Ausstieg aus dem Naturgipsabbau bis 2045 in der Regionalen Planungsversammlung Nordthüringen vor. Anschließend präsentierten wir ihn der Presse. Anlass boten die verstärkten Bemühungen der Gipsindustrie, den Wegfall von Gips aus Rauchgas-Entschwefelungs-Anlagen (REA) aus der Kohleverstromung durch neue Naturgips-Abbauflächen zu kompensieren.

SÜDHARZ IN GEFAHR

Der Wegfall von REA-Gips erhöht den Druck vor allem im Südharz. Dort findet mit knapp zwei Millionen Tonnen pro Jahr der größte Naturgips- und Naturverbrauch statt. Gleichzeitig steht mit der Gipskarstlandschaft ein einzigartiger Hotspot der Artenvielfalt auf dem Spiel, der schon jetzt bis zur absoluten Belastungsgrenze ausgebeutet wird.

GUTACHTEN ZEIGT ALTERNATIVEN

Unser Gutachten "Umweltverträgliche Alternativen zum Abbau von Naturgips" zeigt Szenarien auf, wie ein Ende des Naturgipsabbaus gestaltet werden kann. Dazu zählen unter anderem strengere Regelungen für Gips-Recycling und der verstärkte Einsatz alternativer Baustoffe. Zudem sollen zukünftig Anreize für die Anwendung von Phosphor- und Chemiegipsen gesetzt werden.

POTENZIALE BEIM GIPSRECYCLING

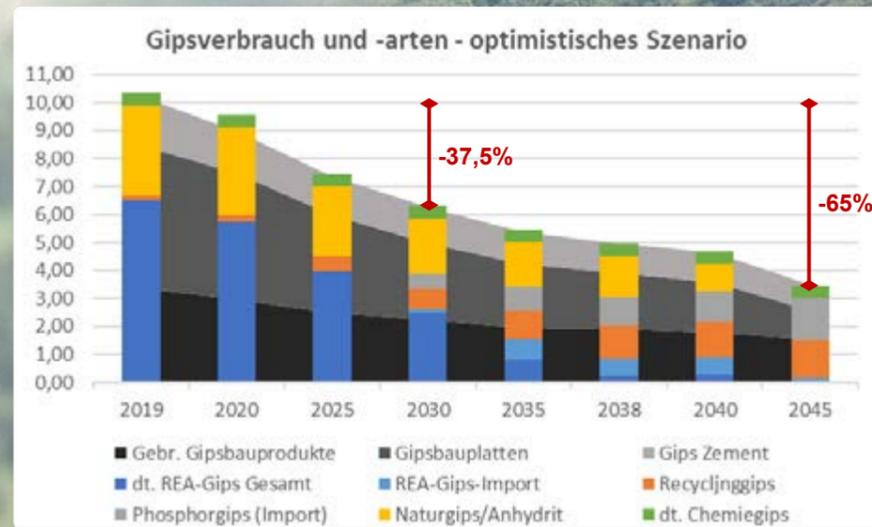
Laut unserem Gutachten werden in Deutschland bisher weniger als ein Prozent der Gipsprodukte recycelt, der überwiegende Teil landet als Sondermüll auf der Deponie. Dabei handelt es sich vor allem um Gipswandbauplatten aus REA-Gips. Hier braucht es dringend strengere Regelungen für das Recycling von Chemiegipsen und Gipsprodukten. Die Bundesregierung muss sich für ein Kreislaufwirtschaftsgesetz starkmachen, das den Ressourcenverbrauch deutlich reduziert und unsere Naturgipsvorräte schützt.

ALTERNATIVE BAUSTOFFE

Durch die Förderung alternativer Baustoffe wie Lehm, Holz und anderer nachwachsender Rohstoffe kann der Gipsverbrauch generell reduziert werden. Zusätzlich dazu speichern sie Kohlendioxid, schonen die Natur und bieten uns die Möglichkeit, nachhaltig zu bauen.

THÜRINGER GIPSKOMMISSION

Naturgips ist ein wertvoller und vor allem endlicher Rohstoff. Der strukturelle Wandel im Südharz muss jedoch rechtzeitig begonnen und auf breiter gesellschaftlicher Basis mitgestaltet werden. Dies kann nur gelingen, wenn Industrie, Gewerkschaften, Umweltverbände und regionale Akteure beteiligt werden. Deshalb haben wir uns Ende des Jahres mit unserer Forderung zur Einrichtung einer Gipskommission, analog zur Kohlekommission, an die Thüringer Landesregierung gewandt. Ministerpräsident Ramelow hat ein solches Gremium beim Gipssymposium in Nordhausen bereits 2019 zugesagt. Dies gilt es jetzt in die Tat umzusetzen.



GUTACHTEN LESEN
bund-thueringen.de/gips

RAUBBAU STOPPEN

Nordhausen. Trotz unserer Bemühungen zum Stopp des Naturgipsabbaus im Südharz will Saint Gobain seinen Steinbruch im Himmelsberg-Mühlberg-Massiv in gleich zwei Richtungen erweitern. Mit Hilfe unseres Rechtsgutachtens konnten wir einen Abbaustopp für eine Erweiterungsfläche im Westen des Steinbruchs am Himmelsberg erwirken. Jetzt muss die

Umweltverträglichkeit des gesamten Abbaubereiches, einschließlich des bestehenden Steinbruchs am benachbarten Rüsselsee, neu geprüft werden. Parallel dazu hat die Thüringer Landesregierung die Ausweisung für das Naturschutzgebiet „Bromberg“ als zentrale Brücke zwischen den beiden bestehenden Schutzgebieten „Himmelsberg“ und „Mühlberg“ gestartet.

ARTENVIELFALT ERHALTEN

Nordhausen. Mit 19 Pflegeeinsätzen und 55 Kleinmaßnahmen trugen Freiwillige unter Leitung von Bodo Schwarzberg im vergangenen Jahr ganz praktisch zum Erhalt der Artenvielfalt im Südharz bei. Davon profitieren unter anderem die seltene und in Thüringen vom Aussterben bedrohte Zimt-Rose, die massiv unter dem Klimawandel leidende und in Ostdeutschland nur hier vorkommende Alpen-Gänsekresse und das weltweit nur im Landkreis

Nordhausen siedelnde Gips-Fettkraut. Stellvertretend für viele erfolgreich geförderte Rote-Liste-Arten steht der Abbiß-Pippau im Naturschutzgebiet „Alter Stolberg“. Entgegen dem deutschlandweit abwärts gerichteten Trend nimmt der Bestand seit Aufnahme der kontinuierlichen Pflegearbeiten 2006 wieder zu. Mit einem Bestand von derzeit geschätzt knapp 500 Exemplaren zählt er zu den größten Thüringer Vorkommen.

MEHR ZUM THEMA
bund-nordhausen.de



Duftende Zimt-Rose



Die Wildkatze fühlt sich im Südharz wohl

GEMEINSAME VERNETZUNGSSTELLE

Nicht nur der BUND Thüringen, auch die Landesverbände Niedersachsen und Sachsen-Anhalt engagieren sich gegen die Ausweisung weiterer Abbauflächen und für einen generellen Ausstieg aus dem Naturgipsabbau. Um unsere Kräfte zu bündeln, wurde ab Mitte Juni 2020 eine zeitlich befristete Vernetzungsstelle eingerichtet.

MIT DEM HERZEN DABEI

Ursula Schäfer engagiert sich schon seit 1993 für den Erhalt der Gipskarstlandschaft Südharz, nachdem sie sich während eines Wochenendseminars in die Region verliebt hatte. Zuvor war sie in der Umweltbildung in Eichsfeld und Harz unterwegs.

MIT VEREINTEN KRÄFTEN

Unter Ursulas Begleitung konnte eine länderübergreifende Arbeitsgemeinschaft "Naturgipsabbau im Südharz" eingerichtet werden, in der die Landesverbände gemeinsame Aktivitäten koordinieren.

ABBAUVORHABEN VERHINDERN

Die Vernetzungsstelle unterstützte die erfolgreichen Stellungnahmen zu Abbauvorhaben an Himmelsberg, Rüsselsee und Juliushütte. Änderungen der Regionalpläne in Nordthüringen und Niedersachsen werden aktuell begleitet.

AUSSTIEG VORANBRINGEN

Das Gutachten zum Naturgips-Ausstieg wurde bereits an Ministerien in Thüringen und Niedersachsen verschickt. Die Umstellung auf Alternativen wird auch weiterhin kritisch begleitet. Dazu gehört auch, den Thüringer Ministerpräsidenten an die Einrichtung des zugesagten Kompetenzzentrums für Gipsersatzstoffe zu erinnern.

Naturstiftung **DAVID**
Die Stiftung des BUND Thüringen



FRANK HENKEL
BUND-Arbeitskreis Wald
Foto: Florian Kaps

WALDKRISE – URSACHEN STATT SYMPTOME IM BLICK

Die Waldzustandserhebung des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft aus dem Juli 2019 zeichnet ein besorgniserregendes Bild: Nur noch 15 Prozent aller Bäume im Freistaat können als gesund eingestuft werden, 53 Prozent weisen starke Vitalitätsverluste auf. Fest steht: Der Wald braucht unsere Hilfe.

WALDKRISE ALS INSTRUMENT

Das Waldsterben rief 2020 viele Ideen auf den Plan. Ambitionierte Aufforstungs-Projekte wurden ins Leben gerufen, Initiativen für den Schutz des Waldes gestartet. So wurde im Dezember der Bau von Windenergieanlagen in Waldgebieten unter sagt. Wir setzten uns dafür ein, dass Anlagen nur dort aufgestellt werden dürfen, wo die Belange des Naturschutzes nicht beeinträchtigt werden. Das muss bei Waldflächen entlang von Verkehrsinfrastrukturen aber nicht zwangsläufig der Fall sein.

NUR SYMPTOME IM BLICK

Viele der Initiativen zur Bekämpfung des Waldsterbens konzentrierten sich vor allem auf die Auswirkungen des Waldsterbens und deren Abmilderung. Die Wurzel des Problems schien kaum jemand anpacken zu wollen. Ein Grund mehr für uns, den Blick auf die tatsächlichen Ursachen der Waldkrise zu lenken.

WALDSTRATEGIEPAPIER

Im Landesarbeitskreis „Wald“ haben wir ein „Waldstrategiepapier“ entwickelt, das die wichtigsten Forderungen an den Umgang mit dem Lebensraum Wald zusammenfasst. Wenn wir unsere Wälder retten wollen, müssen wir die Klimakrise stoppen, Luftschadstoffe aus dem Verkehrs- und Landwirtschaftssektor minimieren und Wälder wieder als Ökosysteme und nicht als Holzplantagen begreifen.

URSACHEN HAUSGEMACHT

Auf mehr als der Hälfte der Waldfläche Thüringens stehen instabile Nadelwälder, die vom Sturm geworfen oder vom Borkenkäfer gefressen werden. Bei den Laubwäldern sind Dürreschäden vielfach die Folge intensiver forstlicher Bewirtschaftung. Häufige Durchforstung und ein dichtes Rückegassensystem beeinträchtigen das Waldinnenklima und erhöhen die Anfälligkeit der Wälder gegenüber Austrocknung. Auch die Dauerbelastung durch Luftschadstoffe in Form von Stickoxiden aus dem Straßenverkehr und Ammoniakemissionen aus der Massentierhaltung macht vor unserem Wald nicht halt. Stickoxide schädigen das Feinwurzelsystem und hemmen damit die Wasseraufnahmefähigkeit der Bäume. Außerdem führen Stickoxide in Massen zur Bodenversauerung.

KEIN GIFT IN SCHUTZGEBIETEN

Im Mai brachte ThüringenForst Gift gegen den Schwammspinner an mehreren Thüringer Standorten aus – darunter auch Naturschutzgebiete und Natura-2000-Gebiete. Die Unteren Naturschutzbehörden hatten dafür Ausnahmegenehmigungen erteilt, ohne die anerkannten Naturschutzverbände zu beteiligen. Gemeinsam mit dem NABU Thüringen haben wir Widerspruch eingelegt. Jetzt prüft das Landesverwaltungsamt, ob die Genehmigungen für die Sprühaktionen rechtswi-

drig waren. Bedenklich ist auch das Insektizid selbst. Das Bundesamt für Naturschutz und das Umweltbundesamt warnen vor den Risiken von „Mimic“. Durch seine lange Wirkdauer kann es auch zur Bedrohung für andere Schmetterlingsarten werden. Die Konsequenzen tragen auch insektenfressende Tiere, wie Vögel und Fledermäuse, deren Nahrungsgrundlage zerstört wird. Statt dessen brauchen wir stabile Ökosysteme, die sich selbst schützen.



MEHR ZUM THEMA
bund-thueringen.de/wald

Foto: Frank Henkel



BÄUME AUF PETERSBERG BLEIBEN

Erfurt. Im vergangenen Jahr haben wir mit unserem Stadtverband Erfurt und der Stadt Erfurt über die Fällungen von mehr als 100 Bäumen im geschützten Landbestandteil Petersberg gestritten. Die Stadt wollte dort mehr als 100 Bäume zum Zwecke der Verkehrssicherung entnehmen. Dem widersprachen wir mit einem Gutachten und bekamen Recht. Die Stadt legte dagegen Berufung ein. Vor dem Oberverwaltungsgericht schlossen wir dann einen Vergleich, der solche Fällun-

gen nur in einem Abstand von 20 Metern zu öffentlichen Wegen in Betracht zog. BUND und Stadt sollten gemeinsam für jeden Baum entscheiden. Im Ergebnis wurden nach der Ortsbegehung von den geplanten Fällungen nur 30 umgesetzt, davon zehn ohne Einigung. Für sie wurden bereits Nachpflanzungen vorgenommen.



MEHR ZUM THEMA
bund-erfurt.de



Erste Nachpflanzungen am Petersberg

Foto: BUND-Erfurt

NACHWUCHS AUS DER REGION

Schmalkalden-Meiningen. Eine natürliche Baumartenzusammensetzung kann unsere Wälder für die Zukunft stark machen. Deshalb trafen sich an einem sonnigen Herbsttag zehn Aktive des BUND Schmalkalden-Meiningen, um 100 kleine Weißtannen in den Boden zu bringen. Als Pflanzstelle wurde ein Platz ausgewählt, an dem der Borkenkäfer im Sommer eine Lücke hinterlassen hat. Die zu pflanzenden Tannenbäume wurden von der Waldgenossenschaft Obermaßfeld zur Verfügung gestellt. Auf dem dortigen Ziegenberg ist eine reichhaltige natürliche Verjüngung dieser Baumart zu finden. Der Tannennachwuchs ist somit optimal an Boden und Klima der Werratalregion angepasst.

Bereits im Frühjahr wurden ganz in der Nähe Weißtannen gepflanzt, von denen alle den trockenen Sommer überlebt haben. Die Pflanzungen gestalteten sich aufwändig, da jedes einzelne kleine Tännchen von einem Schutzgitter umgeben werden musste. Dieses schützt die jungen Bäume zukünftig vor Rehverbiss. Unsere Freiwilligen unterstützen die Gemeinde Untermaßfeld durch ehrenamtliche Aktionen im Kommunalwald und wollen dort auch weiter die natürliche Baumartenzusammensetzung fördern.



MEHR ZUM THEMA
schmalkalden-meiningen.bund.net



Foto: BUND Schmalkalden-Meiningen



JETZT LESEN
bund-thueringen.de/waldstrategie

Foto: Hans Linde



MEHR ZUM THEMA
bund-thueringen.de/gruenes-band

BEGEGNUNGEN AM GRÜNEN BAND



KARIN KOWOL
Projektleiterin
Foto: Florian Kaps

Das 30. Jahr der deutschen Wiedervereinigung stand ganz unter dem Motto „Grenzen trennen – Natur verbindet“. Es stand symbolisch für den Einsatz des BUND Thüringen für die Vision einer Lebenslinie, die seltenen Tieren und Pflanzen einen Rückzugsort sichert. Unsere Aktionen fanden 2020 allerdings unter neuen Bedingungen statt.

VIRTUELLE BEGEGNUNG

Statt junge Menschen nach Thüringen zu holen, setzten wir auf den virtuellen Austausch mit unseren Partnern. So konnten wir Akteure aus Deutschland, Österreich, Italien, Bulgarien, Slowenien, Griechenland, dem Kosovo und der Türkei an einen virtuellen runden Tisch bringen. Begleitet wurden die Webmeetings durch kleine lokale Aktionen in den Regionen vor Ort. All das wurde dokumentiert und zu einem gemeinsamen Imagefilm zusammengeschnitten. Ermöglicht haben dieses internationale Projekt Fördermittel der Bundesstiftung Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Heinrich-Böll-Stiftung Thüringen.

KÜNSTLERISCHE SOMMERTOUR

Mit der Premiere der Sommertour „Wenn uns nur Liebe bleibt – Ein ökologisches Manifest“ in Sonneberg kehrt das Grüne Band im August 2020 an seine Wiege zurück. Vor mehr als 30 Jahren entstand im Sonneberger Unterland die Idee zum flächendeckenden Schutz der ehemaligen innerdeutschen Grenze. Die United Rebels of Performing Arts, eine Künstlergruppe aus Deutschland und Westafrika, waren bis September zu Rad am Grünen Band Thüringen unterwegs. Dabei machten sie unter anderem Halt am BAUMKREUZ bei Ifla und am West-Östlichen Tor.

PROJEKT QUERVERNETZUNG

Ausgehend vom Grünen Band werden in diesem Projekt Biotopverbundachsen ins Umland entwickelt. So konnten wir in unserer Modellregion Thüringer Schiefergebirge Flächen erwerben und wertvolle Bergwiesen und Borstgrasrasen für die weitere Nutzung freistellen. In Zusammenarbeit mit Betrieben vor Ort wollen wir zugewachsene Offenlandbiotope in naturschutzgerechte landwirtschaftliche Nutzung überführen. So soll der Lebensraum von Breitblättrigem Knabenkraut, Arnika und vielen anderen Arten erhalten werden.



Schlauchbootfahrt auf der Werra mit Zeitzeugen



Künstlergruppe mit Leiter Bernhard Stengele



Regionales Workcamp in Titschendorf

Fotos: Benjamin Melzer

VIelfalt BEWAHREN

Römhild. An der ehemaligen innerdeutschen Grenze profitiert eine Vielzahl von Arten vom Verzicht auf menschliche Eingriffe – dazu gehört auch der Hirschkäfer. Damit das so bleibt, betreut Horst Worliczek vom BUND Hildburghausen eine sogenannte Hirschkäferwiege. Ursprünglich ein Umweltbildungsprojekt mit der Regelschule Römhild, haben sich die Eichenhölzer zu einem Anlaufpunkt für Naturliebende aus der ganzen Region entwickelt. Das sich zersetzende Holz bietet die optimale Nahrungsgrundlage für die Larven der Hirschkäfer. Die Wiege wird regelmäßig freigestellt und Hohlräume einmal pro Jahr mit Eichenspänen aufgefüllt. Unter-

stützt wird das Projekt neben Firmen und Vereinen von der Naturstiftung David.



Hirschkäferwiege in Römhild



MEHR ZUM THEMA
bund-thueringen.de/hildburghausen

SUCHE NACH WILDBIENEN

Sonneberg. Viele bisherige Erfolge am Grünen Band verdanken wir der Unterstützung unserer fleißigen ehrenamtlich Helfenden vor Ort. Allein der BUND Sonneberg führte trotz erschwelter Bedingungen fünf Arbeitseinsätze, eine naturkundliche Exkursion und seine jährliche Radtour am Grünen Band durch. Highlight war die Wildbienenexkursion bei Rotheul im Juli 2020. Fachlich geführt durch den Diplom-Biologen Frank Creutzburg aus Jena begab sich eine Gruppe Interessierter auf eine mehrstündige Wanderung. Das stolze Ergebnis: Eine ganze Reihe Rote-Liste-Arten bei den Wildbienen, den Käfern und den Pflanzen und mit der Heuschrecken-Grabwespe Sphex funerarius

auch ein Wiederfund für Thüringen nach mehr als 70 Jahren.



Wildbienenexkursion bei Rotheul



MEHR ZUM THEMA
bund-thueringen.de/sonneberg

ERLEBNISZENTRUM

Um möglichst vielen Menschen einen Zugang zu Geschichte und Natur am Grünen Band zu erlauben, braucht es Orte, an denen Menschen einen emotionalen und fachlichen Einstieg in die Vielfalt des Grünen Bandes bekommen. Orte, an denen sie von der gemeinsamen Vision mitgerissen werden, Natur gemeinsam zu erleben und mit ihrer Hilfe Grenzen zu überwinden.

MACHBARKEITSTUDIE

Unterstützt vom Thüringer Umweltministerium und der Stiftung Naturschutz Thüringen haben wir eine Machbarkeitsstudie beauftragt, die klären soll, ob und wie ein Informations-, Erlebnis- und Begegnungszentrum errichtet werden kann. Dieses soll der geschichtlichen und naturschutzfachlichen Bedeutung gerecht werden.



Brauner Feuerfalter auf Rainfarn



Außenanlagen Schifflersgrund

Foto: Renate Lützkendorf

Foto: Karin Kowol



FÖRDERER

JUGENDBEGEGNUNG



QUERVERNETZUNG



ERLEBNISZENTRUM



HIRSCHKÄFERWIEGE





Foto: Gerhard G.

NACHWUCHS GESICHTET

Ende 2020 ist der Schnappschuss einer Luchsin mit Jungtier im Eichsfeld gelungen. Der junge Luchs ist der erste seit 2015, der in Thüringen nachweislich außerhalb des Harzes geboren wurde. Das Foto belegt eindrucksvoll, dass sich die Tiere inzwischen neue Lebensräume südlich des Harzes erschlossen haben und sich dort auch fortpflanzen. Das Eichsfeld ist aufgrund seiner Mischung aus Wald- und Kulturlandschaft kein klassischer Luchslebensraum.

DER LUCHS IN MITTELDEUTSCHLAND



DR. MARKUS PORT
Projektleiter
Foto: privat

Im Mai 2020 startete unser neues Projekt zur „Ausbreitung des Luchses in Mitteldeutschland“. Europas größte Raubkatze war einst großflächig in Deutschland verbreitet. Unterstützt durch Wiederansiedlungsprojekte kehrt sie heute allmählich in ihre Heimat zurück.

LANGSAME AUSBREITUNG

Gemeinsam mit den Universitäten Göttingen und Freiburg wollen wir die Ursachen für die zögerliche Ausbreitung der Luchse erforschen. Dabei arbeiten wir eng mit ThüringenForst sowie privaten Waldbesitzenden und der Jägerschaft zusammen. Ziel ist es, herausfinden, was die Tiere daran hindert, ihren Weg aus dem Harz über die Waldgebiete Thüringens nach Süden oder Westen zu finden.

AUSBREITUNGSMODELL

In Zusammenarbeit mit der Universität Freiburg entwickeln wir ein Ausbreitungsmodell, das den Weg einzelner Tiere am Computer simuliert. Grundlage dafür bildet eine künstliche Landschaft, die den Landschaftsstrukturen Mitteldeutschlands nachempfunden ist. So können Barrieren für die Ausbreitung identifiziert und Lösungsansätze durchgespielt werden.

FOTOFALLEN-MONITORING

Das Ausbreitungsmodell wird anschließend mit empirischen Daten zur aktuellen Ausbreitung des Luchses im Nordwesten Thüringens gestützt. Während der ersten vier Monate entstanden bisher 64 voneinander unabhängige Aufnahmen von Luchsen. Nach derzeitigem Kenntnisstand handelt es sich um neun unterschiedliche, selbstständige und teils auch schon bekannte Luchse.

GARTENSCHLÄFERN AUF DER SPUR



ANITA GIERMANN
Projektkoordinatorin
Foto: Claudia Burger

Wir können nur schützen, was wir kennen. Deshalb sind wir seit Sommer 2018 gemeinsam mit Hobby-Forschenden auf der Suche nach dem Gartenschläfer. Die Schlafmaus mit ihrer markanten „Zorro-Maske“, war weit verbreitet in Europa und ist nun – beinahe unbemerkt – an den Rand des Aussterbens geraten. Im Projekt arbeiten wir eng mit der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung und der Justus-Liebig-Universität Gießen zusammen.

AUSZEICHNUNG ERHALTEN

Mitte Mai 2020 wurde die Spurensuche als „Projekt der UN-Dekade für Biologische Vielfalt“ ausgezeichnet. Die Jury lobte besonders, wie die Öffentlichkeit durch Medienarbeit und Mitmachangebote für die Tierart begeistert wurde.

VOR DER EIGENEN HAUSTÜR

Die „Spurensuche Gartenschläfer“ setzt nicht nur auf die Forschung und die Entwicklung von Schutzmaßnahmen. Der Gartenschläfer soll als Tierart vor unserer Haustür – für deren Schutz jeder Mensch etwas tun kann – bekannter werden. Allein in Thüringen unterstützen 40 freiwillig Helfende tatkräftig dabei, Fotofallen und Nistkästen zu kontrollieren und Fußabdrücke in Spurtunneln zu bestimmen.

Auch nach der zweiten Saison konzentrieren sich alle Nachweise auf die Bereiche des Hohen Thüringer Schiefergebirges – Frankenwald, das Schwarza-Sormitz-Gebiet, das östliche Ostthüringer Schiefergebirge – Vogtland sowie das Obere Saale-tal. Im Rest des Freistaats scheint der Bilch nicht mehr heimisch zu sein.

THÜRINGER WALD

Bei der Umsetzung des Projektes unterstützt uns ThüringenForst tatkräftig. Im Revier Oberhof konnte beispielsweise eine Spurentunnelstrecke in einem Blockhaldengebiet ausgebracht werden, welche vom zuständigen Revierförster sowie von Forstamtsmitarbeitenden regelmäßig auf Sohlenabdrücke kontrolliert wurde.

THÜRINGER SCHIEFERGEBIRGE

Bereits im Sommer 2019 brachten wir mit dem zuständigen Revierleiter bei Leutenberg 25 Nistkästen für den Gartenschläfer aus. Im Jahr 2020 zehn weitere. Die eingesammelten Nester und der Kot werden nun wissenschaftlich untersucht. Die Ergebnisse sollen Aufschluss über Parasiten sowie die einzelnen Bestandteile der Nahrung des Bilches geben. So wollen wir mehr über seine Lebensweise erfahren. Daraus lassen sich eventuell Rückschlüsse auf sein Verschwinden ziehen.



Foto: Jiri Bodahl



NACHWUCHS GESICHTET

Aufnahmen einer Wildtierkamera im Thüringer Schiefergebirge zeigen, dass gleich zwei Jungtiere im Sommer 2020 zur Welt gekommen sind. Das Elterntier konnte schon in der letzten Saison beim Futterdiebstahl im Schweinestall beobachtet werden.



Durch ihren Übergangscharakter sind Waldsäume ideale Vernetzungsbau- steine zwischen Waldgebieten und dien- en als Wanderkorridore für Wildkatze, Siebenschläfer und viele andere. Das dient dem genetischen Austausch und stabilisiert die Populationen.



Wildkatze

Foto: Thomas Stephan



Zaunkönig

Foto: Sabrina/Stephan Martens

Hier investieren Europa und der Freistaat Thüringen in ländliche Gebiete.



LEBENSRAUM WALDSAUM



THOMAS MÖLICH
Projektleiter
Foto: Thomas Stephan



MARIA WINKLER
Projektkoordinatorin
Foto: privat

Wo jagt die Wildkatze am liebsten? Wo finden Neuntöter, Zaunkönig und Grasmücke passende Nistplätze? Struktureiche Waldsäume können Brennpunkte der Artenvielfalt sein und Lebensraum für 40 Vogelarten, 20 Säugerarten und 1.200 Kleintierarten bieten.

UNTERSCHÄTZTE FUNKTION

Als Übergang von geschlossenem Wald zu unbewaldeten Flächen kommt dem Waldrand eine besondere Bedeutung zu. Er bremst Starkwinde aus und schützt den Wald vor Sturmschäden. Gleichzeitig hält er das Waldinnenklima stabil. Ein strukturreicher Waldsaum trägt damit zu gesunden, widerstandsfähigen Wäldern bei.

MEHR AUFMERKSAMKEIT

In unserem Projekt „Waldsäume sind Lebensräume“ werben wir seit 2018 für die Bedeutung von Waldrändern für den Wald in Thüringen. Gemeinsam mit Thüringen-Forst haben wir Waldsäume in ganz Thüringen kartiert. Aus den Ergebnissen wurden anschließend Maßnahmen zur Wie-

derherstellung artenreicher Waldsäume mit Schwerpunkt in den Thüringer Natura 2000-Gebieten abgeleitet.

SCHLECHTER WALDZUSTAND

Die Auswertung der gesammelten Daten zeigt deutlich: Die Auswirkungen starker Sonneneinstrahlung bei gleichzeitiger Trockenheit sind mittlerweile bei Wäldern in allen Teilen Thüringens feststellbar. Besonders groß sind die Verluste im Gebiet des Thüringer Waldes durch den zusätzlichen Borkenkäferbefall. Auch bei Buchenwäldern kam es in den letzten beiden Jahren durch Hitze und Sonneneinstrahlung zum Absterben von Kronenteilen bis hin zum Vertrocknen ganzer Bäume.

KETTENREAKTION

Durch die Entnahme abgestorbener Bäume werden die bisher beschatteten Stämme nun ebenfalls der Sonneneinstrahlung und damit extrem hohen Temperaturen ausgesetzt. Die verbleibenden Bäume sind im schlimmsten Fall Sonne und Wind schutzlos ausgeliefert.

WALDRÄNDER STABILISIEREN

Intakte Waldränder können die dahinter liegenden Altwholzbestände vor Austrocknung und Sturm schützen. Ohne Pflege und gezielte Neuanlage verlieren sie jedoch ihre Bedeutung und Schutzfunktion.

Foto: BUND Thüringen

VIelfalt aus Menschenhand



DR. LARS LUDWIG
Projektkoordinator
Foto: Dr. Sarah Köhler

Der Mensch liebt strukturreiche Landschaften, die Natur auch. Halboffene Landschaften sind einst entstanden, um die Bedürfnisse des Menschen nach Fleisch und Wolle, Honig und Obst, Milch und Getreide zu decken. Heute sind sie am Hainichrand selten geworden.

ARTENVIelfalt ERHALTEN

Im Vorland des Nationalparks Hainich, das großteils landwirtschaftlich geprägt ist, pflegen wir seit Juni 2018 gemeinsam mit freiwillig Helfenden und lokalen Landwirtschaftsbetrieben Streuobstwiesen und Schaftriften, damit Vogelarten des Halboffenlandes sich dort wieder wohlfühlen.

VIelfältige STREUObSTWIESE

Im Mittelpunkt steht ein circa 50 Hektar großer Streuobstwiesenkomplex am „Bauernberg“ zwischen Behringen und dem Baumkronenpfad. Dort sollen die Lebensräume von Wendehals, Raubwürger, Neuntöter, Sperbergrasmücke, Grauspecht, Turteltaube, Steinkauz und vielen anderen Arten aufgewertet werden. Unter anderem wurden Wacholderheiden aufgelichtet und Nistkästen ausgebracht.

WERTVOLLE WIESEN

Erfurt. Seit 2012 pflegt der BUND Erfurt eine der Stadt gehörende 8.000 qm große Streuobstwiese mit circa hundert alten Obstbäumen westlich vom Erfurter Hauptfriedhof. Über die Pflege bestehender Obstbäume und die Pflanzung neuer hinaus, stehen regelmäßig Umweltbildung für Jung und Alt auf dem Plan. Neben Bäumen zieren die Streuobstwiese auch ein Insektenhotel und vier Bienenstöcke. Helfer sind immer willkommen und können sich auf eigenen Honig und Saft freuen.



MEHR ZUM THEMA
bund-erfurt.de

ERFOLGREICH ANGENOMMEN

Nachdem das Projekt planmäßig im März ausgelaufen wäre, wurde es zunächst bis Juli verlängert. So konnte die Brutzeit zur intensiven Vogelerfassung auf den insgesamt 16 Projektflächen genutzt werden. Hier konnten zahlreiche Neuntöter, aber auch Wendehälse, Grauspechte, Heidelerchen und Turteltauben erfasst werden. Mehrere direkte Brutnachweise gab es für den Neuntöter und auch der Wendehals brütete erneut in den im Rahmen des Projektes ausgebrachten Nistkästen.

IN VERLÄNGERUNG

Seit Juli 2020 geht das Projekt in die zweite Phase. Aktuell werden Pflege- und Erhaltungsschnitte an über 3.000 zumeist stark vernachlässigten Obstbäumen sowie Entbuschungen auf Streuobstwiesen und einer Wacholderheide vorbereitet. Dazu wurden zahlreiche Flächeneigentümer und Pächter ins Boot geholt. Unser Einsatz auf den stark überalterten Streuobstbeständen wird auch von den Gemeinden dankbar angenommen. Konkret sollen neben vier geplanten Entbuschungen im Winter und Frühjahr 2021 insgesamt bis zu 800 alte Apfel- und Birnenbäume von Fachleuten geschnitten werden, um deren Lebenszeit zu verlängern. Alte Kirschen und Pflaumen sind dann zwischen Mai und Juli an der Reihe.



Ilm-Kreis. Gemeinsam mit Kindergärten bringt der BUND Ilm-Kreis seit 2018 in seinem Projekt „LebensBaum“ Obstbäume für die Zukunft in die Erde. Dort werden auf kommunalen und z.T. auch privaten Flächen alte und seltene Obstbaumsorten gepflanzt und gepflegt. Im Jahr 2020 waren es 22 Bäume in Holzhausen auf der „TM Ranch“ und 24 Bäume in Ilmenau auf einer Fläche des Lebenshilfewerks Ilmenau/Rudolstadt e.V.



MEHR ZUM THEMA
bund-thueringen.de/ilm-kreis



Neuntöterweibchen beim Brüten

Foto: Lars Ludwig

Hier investieren Europa und der Freistaat Thüringen in ländliche Gebiete.



KOMPETENZZENTRUM NATURA 2000



SEBASTIAN KÖNIG
Leiter Kompetenzzentrum
Foto: Florian Kaps



INA LIEBETRAU
Mitarbeiterin Kompetenzzentrum
Foto: privat

Natura 2000 ist das größte, grenzüberschreitende Schutzgebietsnetz der Welt. Es schützt gefährdete Tier- und Pflanzenarten sowie deren Lebensräume. Thüringen leistet mit über 250 Natura-2000-Gebieten einen wichtigen Beitrag zum Schutz des europäischen Naturerbes.

NATURA 2000-STATIONEN

Um den Erhalt der Natura-2000-Gebiete in Thüringen kümmert sich ein Netzwerk aus mittlerweile zwölf Natura 2000-Stationen und einem Kompetenzzentrum. Das Thüringer Netzwerk der Natura 2000-Stationen hat sich in den letzten vier Jahren bereits über die Landesgrenzen hinweg einen Namen gemacht. Über 350 Maßnahmen wurden mit verschiedensten Förderinstrumenten initiiert und umgesetzt. So konnten nicht nur zahlreiche Arten und Lebensräume unterstützt, sondern auch neue Kooperationen geschlossen werden.

FORTSETZUNG GESICHERT

Durch die gesetzliche Verankerung der Natura 2000-Stationen und des Kompetenzzentrums kann die Arbeit des Netzwerks auch über das Jahr 2020 hinaus fortgesetzt werden. Im Februar fand zudem eine Veränderung in der Finanzierung des Kompetenzzentrums statt. Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) unterstützte die Einrichtung in den ersten vier Jahren gemeinsam mit dem Thüringer Umweltministerium. Seit März 2020 übernimmt das Umweltministerium die alleinige Finanzierung und ermöglicht so die Fortsetzung der begonnenen Projekte.

Freistaat Thüringen
Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz



MEHR ZUM THEMA
natura2000-thueringen.de

KONFERENZ: LÖSUNGSANSÄTZE FÜR DAS MANAGEMENT VOR ORT

Ende Januar zog das Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen bei der Konferenz „Schutzgebietsnetz Natura 2000 – Lösungsansätze für das Management vor Ort“ eine erste Bilanz seiner Arbeit.

ÜBER DEN TELLERRAND

Insgesamt kamen 120 Teilnehmende aus der gesamten Bundesrepublik und dem benachbarten Österreich nach Erfurt. Es wurde nicht nur das Thüringer Netzwerk der Natura 2000-Stationen intensiv diskutiert, sondern auch über die Landesgrenzen hinausgeschaut. So kamen Vertreter*innen aus den verschiedenen Bundesländern zu Wort und stellten ihre Ideen und Modelle für die Umsetzung von Natura 2000 vor. An insgesamt zwei Tagen wurde angeregt diskutiert, wie bundesweit mit den Herausforderungen zum Erhalt europäischer

Schutzgebiete umgegangen wird. Dabei herrschte Einigkeit darüber, dass es dauerhafte Strukturen vor Ort braucht, um günstige Erhaltungszustände europäischer geschützter Arten und Lebensräume überhaupt erreichen zu können.

NATURA-2000-TALK

Highlight der Veranstaltung war eine Gesprächsrunde, an der die Thüringer Umweltministerin Anja Siegesmund und der Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, Alexander Bonde, Rede und Antwort standen. Im Podium diskutierten zudem Florian Meusel vom Deutschen Verband für Landschaftspflege und Dr. Burkhard Vogel, Landesgeschäftsführer des BUND Thüringen. Auch hier erhielt das Thüringer Netzwerk Natura 2000-Stationen positives Feedback.

BEWÄHRTE SCHNITTSTELLE

Das Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen ist als Schnittstelle zwischen Behörden, Landnutzern und Verbänden nicht mehr wegzudenken. So konnte beispielsweise eine neue Qualität der Zusammenarbeit mit den Landnutzerverbänden erreicht werden. Einen entscheidenden Beitrag leistete die Prämierung der Natura 2000-Landwirte in Zusammenarbeit mit den Thüringer Bauernverbänden.

KONTINUITÄT NÖTIG

Doch vier Jahre reichen bei weitem nicht aus, um im Naturschutz wirklich etwas zu bewegen. Vor dem Hintergrund des akuten Artensterbens ist das Kompetenzzentrum noch mehr als bisher gefragt, Kräfte zu bündeln, um die Herausforderungen im europäischen Naturschutz zu meistern.

NATURA-2000-AWARD

Anfang Juni gab die Europäische Kommission bekannt, dass das Thüringer Netzwerk Natura 2000-Stationen zu den Finalisten des European Natura-2000-Awards gehört. Die Auszeichnung wird seit 2014 von der Europäischen Kommission für herausragende Leistungen in Bezug auf Natura 2000 verliehen. Das

Thüringer Netzwerk trat in der Kategorie „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Vernetzung“ an und hatte es mit drei Mitbewerbern in die Finalrunde geschafft. Die Bewerbung war, ebenso wie das Netzwerk Natura 2000-Stationen selbst, ein Gemeinschaftsprojekt des BUND Thüringen, des NABU Thüringen,

des Deutschen Verbandes für Landschaftspflege und des Thüringer Umweltministeriums. Auch wenn es diesmal nicht für den ersten Platz reichte, beweist allein das Erreichen der Finalrunde die Anerkennung des Thüringer Netzwerks Natura 2000-Stationen über die bundesdeutschen Grenzen hinaus.





NATURA 2000-STATION UNSTRUT-HAINICH/EICHSFELD



Hier investieren Europa und der Freistaat Thüringen in ländliche Gebiete.



TRÄGERIN
Wildtierland Hainich gGmbH



Die Station trägt als Teil des thüringenweiten Netzwerks der Natura 2000-Stationen zum Erhalt des europäischen Naturerbes bei. Ihr Einzugsbereich erstreckt sich von artenreichen Trockenrasen auf Muschelkalk, Feuchtwiesen in den Tälern der Flüsse Werra und Unstrut und unzähligen Bächen bis hin zum größten FFH-Gebiet Thüringens, dem Laubwald Hainich.

MANAGEMENTPLÄNE

Hauptaufgabe der Natura 2000-Station ist die Umsetzung der Managementpläne für die europäischen Schutzgebiete. Hierfür wurden im Jahr 2020 beispielsweise Karstquellen in Bad Tennstedt freigestellt und Offenland-Biotop gemeinsam mit dem Nationalpark Hainich gepflegt.

GELBBAUCHUNKE BLEIBT

Im Projekt „Sofortmaßnahmen für die Gelbbauchunke in Westthüringen“ wurden im letzten Jahr weitere Kleingewässer angelegt oder wieder für die selten gewordene Gelbbauchunke nutzbar gemacht. Und das mit Erfolg: Insgesamt 1.500 Larven konnten in den angelegten Gewässern festgestellt werden. Trotz der Dürre konnte dieser wertvolle Lebensraum für die Gelbbauchunke gesichert werden.

LEBENSRAUM KALK

Auf Muschelkalkplateaus entstanden durch Beweidung Trocken- und Halbtrockenrasen. An der Grenze zum darunter liegenden Buntsandstein tritt das kalkreiche Grundwasser in Form von Quellen aus und Ablagerungen entstehen. Im Projekt „Optimierung von Kalktuffquellen auf den Muschelkalkplatten in West- und Nordthüringen“ werden Maßnahmen durchgeführt, die die natürliche Durchgängigkeit der Quellen wiederherstellen. Zudem werden Landnutzende sensibilisiert. Durch das Monitoring tierischer Organismen werden aktuell Rückschlüsse auf die Gewässerbelastung gezogen.

BUNTE AGRARLANDSCHAFT

Intensiv genutzte Agrarlandschaften bieten für Insekten kaum eine Lebensgrundlage. Hier setzt das Projekt „VIA Natura 2000 – Vernetzung für Insekten in der Agrarlandschaft zwischen Natura 2000-Gebieten in Thüringen“ an. In diesem Projekt arbeitet die Station eng mit den Natura 2000-Stationen Osterland, Gotha-Ilmkreis, Südharz/Kyffhäuser und Mittelthüringen/Hohe Schrecke sowie mit der Umwelt- und Agrarstudien GmbH und der Stiftung Naturschutz Thüringen als koordinierendem Projektpartner zusammen.

AMPHIBIENSCHUTZ VOR ORT



Eisenach. Der BUND Wartburgkreis & Eisenach setzt mit Unterstützung der Natura-2000-Station seit 2016 umfangreich Pflegemaßnahmen in Stregda um. Begleitet wird das Projekt vom Arbeitskreis Heimischer Orchideen. Ziel des Projektes ist, die vielfältige Flora und Fauna an der Tongrube zu erhalten und sie als Lebensraum, insbesondere für Amphibien und heimische Orchideen, zu bewahren. Und das mit Erfolg: Mitte des Jahres konnten bereits 300 Larven und 18 Jungtiere der Gelbbauchunke nachgewiesen werden.



Pflegemaßnahmen an der Tongrube

Foto: Wolfgang Hock

Eichsfeld. Seit 1992 betreibt der BUND Eichsfeld praktischen Amphibienschutz. Jedes Jahr bauen Freiwillige 900 Meter Schutzzaun auf und sorgen für die Begehrtheit von Amphibientunneln. So retten sie Jahr für Jahr Erdkröten, Molche und Frösche vor dem sicheren Verkehrstod. Leider ist auch hier der Rückgang der Artenvielfalt deutlich zu spüren.



NATURA 2000-STATION POSSEN



Mit einem bundesweit überdurchschnittlichen Waldanteil von 34 % der Landesfläche trägt der Freistaat eine besondere Verantwortung für den Erhalt standortheimischer Buchenwälder. Der nationalen Biodiversitätsstrategie folgend hat die Thüringer Landesregierung 120 Gebiete identifiziert, die dauerhaft aus der forstwirtschaftlichen Nutzung genommen werden. Dazu gehören auch 1.000 ha Wald am Possen bei Sondershausen.

EUROPÄISCHES SCHUTZGEBIET

Als Lebensraum besonders schützenswerter Pflanzen- und Tierarten ist das Wildnisgebiet am Possen Teil des Europäischen Schutzgebietsnetzes Natura 2000. Es gehört ebenso wie die angrenzenden 500 ha Erholungswald zum FFH-Gebiet „Hainleite-Wipperdurchbruch-Kranichholz“ und damit zum lokalen Tätigkeitsbereich der Natura 2000-Station.

WILDNIS ERLEBBAR MACHEN

Die Einigung, auf 1.000 ha Wald am Possen die Sägen ruhen zu lassen, setzte ein wichtiges Signal für den Erhalt der biologischen Vielfalt. Jetzt gilt es, Wald und Wildnis am Possen für die Bevölkerung erlebbar zu machen. Dabei arbeitet die Station eng mit dem WWF Thüringen zusammen. Das Waldwildnisgebiet soll pünktlich zum Start der Wandersaison 2021 Teil der deutschlandweiten Urwaldpfade werden.

VIelfALT IM WALD ERHALTEN

Mit der Umsetzung konkreter Naturschutzmaßnahmen trägt die Station zum Erhalt der biologischen Vielfalt im Wald bei. In Zusammenarbeit mit Behörden und ThüringenForst wurden im Jahr 2020 zahlreiche Pflegemaßnahmen umgesetzt. Ein Höhepunkt war im Frühjahr die Pflege von verbuschten Waldwiesen für lichtbedürftige Orchideen. Dort konnte neben Zweiblatt und Knabenkraut auch der Gelbe Frauenschuh freigestellt werden.

WALD VERSTEHEN

Neben der Umsetzung konkreter Projekte ist die Natura 2000-Station im Bereich Umweltbildung aktiv. Das Ziel: ein besseres Verständnis für das Ökosystem Wald und das Europäische Schutzgebietsnetz Natura 2000 zu vermitteln. Zielgruppe sind nicht nur Erwachsene, sondern vor allem Heranwachsende. Für die pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen findet ein enger Austausch mit dem regionalen Bildungsverein Freiräume e.V. statt. Organisiert werden neben öffentlichen und privaten Waldspaziergängen durch die Waldwildnis am Possen auch Wanderausflüge und andere Mitmach-Projekte für Schulklassen. Für das kommende Jahr soll dazu ein eigenständiges Umweltbildungsprojekt mit einem festen Veranstaltungskalender während der Sommermonate konzipiert werden.

WALD VERBINDET

In ihrer Arbeit für einen landesweiten Biotopverbund ist die Natura 2000-Station im ganzen Freistaat tätig. Viele Tier- und Pflanzenarten sind auf naturnahe Wälder und die räumliche bzw. funktionelle Verbindung dieser Lebensräume angewiesen. Die Dauerausstellung „Wald verbindet“ soll zukünftig den Bedarf an vernetzten Wald-Lebensräumen lern- und erlebnispädagogisch vermitteln und gleichzeitig die Akzeptanz bei den Menschen vor Ort und vor allem den Landnutzern fördern. Die Ausstellung wird aktuell im Sitz der Station in Sondershausen aufgebaut und soll planmäßig im Sommer 2021 öffnen.

Hier investieren Europa und der Freistaat Thüringen in ländliche Gebiete.



TRÄGER

Eigens gegründeter Trägerverein aus Zoologische Gesellschaft Frankfurt, Grüne Liga Thüringen, Naturstiftung David, Verein Amphibien- und Reptilienschutz Thüringen, Wildtierland Hainich gGmbH, BUND Thüringen sowie Jugendfreizeit- und Bildungsverein Freiräume



Frauenschuhe



Totholz mit Schuppigem Porling

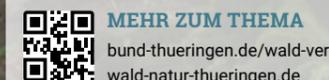


Foto: Marcel Henschel

BUND GÄRTEN



BUND Natur!Garten Bad Langensalza



Schafe im BUND-Garten ArtenReich Weimar



BUND Naturlehrgarten Ranis



Bad Langensalza. Am 30. September eröffnete der BUND Bad Langensalza den neugestalteten **BUND Natur!Garten** feierlich. Gäste dieses Außenstandortes der Bundesgartenschau 2021 können sich auf einen innerstädtischen Naturgarten mit einer hohen Artenvielfalt und auf einen Bauerngarten mit geschlossenen Stoffkreisläufen freuen – natürlich barrierefrei.

Weimar. Der **BUND-Garten ArtenReich** bietet mit 8.500 m² Fläche viel Platz zum Entdecken der Natur, zum Erforschen von Tieren, Pflanzen und deren Lebensräume. Der BUND Weimar hält hier Gehörnte Gotlandschafe zur Landschaftspflege und lädt regelmäßig zu Exkursionen und Vorträgen ein. Zukünftig soll ein Multifunktionsgebäude das Bild vervollständigen.

Ranis. Auf 2.000 m² zeigt der BUND Saale-Orla-Kreis im **BUND Naturlehrgarten Ranis** eine Vielzahl an Biotopen. Besucherinnen und Besucher finden hier Beispiele, wie innerstädtische Lebensräume und Gärten naturnah gestaltet werden können, um die einheimische Artenvielfalt zu bewahren. Herzstück ist ein Demonstrations-Dachstuhl für Fledermausschutz.

Gotha. Im Jahr 2019 hat sich Lina Staab aus dem BUND Gotha dazu entschlossen, einen knapp 2.210 m² großen **Wildwuchs-Gemeinschaftsgarten** aufzubauen. Die Idee wurde von Jugendlichen vorangetrieben, hat sich aber mittlerweile zu einem generationsübergreifenden Projekt entwickelt. Dafür wurde er 2020 mit dem Thüringer Jugendpreis Nachhaltigkeit der Initiative MachDeineZukunft ausgezeichnet.

MEHR GRÜN IN DER STADT



Hochbeete in Suhl



Pflanzentauschbörse Greiz



Natur- und klimaschonendes Gärtnern



Geplanter Bürgerpark in „Geras Neuer Mitte“



Lebensraum für Insekten in der Stadt

Suhl. Die Mitglieder des BUND Suhl haben dem innerstädtischen Grau den Kampf angesagt. Im August 2020 entstanden Hochbeete für Kräuter und Gemüse direkt vor dem Gebäude der Jugendschmiede Suhl. Ein blühender Lavendel und ein paar Kohlrabipflänzchen wurden bereits in den Beeten angepflanzt. Später wurden weitere Kräuterpflänzchen ergänzt.

Greiz. Mit ihren **Pflanzentauschbörsen** bringen die Mitglieder des BUND Greiz nicht nur eine bunte Vielfalt in Gärten, sondern leisten einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz. Deshalb riefen sie auch im vergangenen Herbst Menschen aus Greiz und Umgebung auf, nicht mehr benötigte Pflanzen oder selbst gewonnenes Saatgut zu tauschen.

Rudolstadt. Die Mitglieder des **BUND Saalfeld-Rudolstadt** geben Hobby-Gärtnerinnen und -Gärtnern sinnvolle Tipps für eine natur- und vor allem klimaschonende Pflege ihrer Anlagen. So schützen Mulchen und ein relativ enger Pflanzabstand vor Austrocknung und reduzieren den Wasserbedarf nachhaltig.

Gera. Gemeinsam mit einer Bürgerinitiative setzt sich der **BUND Gera** für einen nachhaltigen Umbau der Geraer Innenstadt ein. Gemeinsam wurde ein „Plan B“ als Antwort auf den aktuellen Bebauungsplan entwickelt. Herzstück ist ein vielfältig gestalteter **Bürgerpark** mit Elementen erneuerbarer Energien.

Stadtroda. Der BUND Saale-Holzland setzt sich aktiv für die insektenfreundliche Umgestaltung städtischer Grünflächen ein. So sollen in Stadtroda zukünftig mehr Lebensräume für Insekten geschaffen werden. Neben intensiver Öffentlichkeitsarbeit, führten seine Mitglieder Gespräche mit der Stadtverwaltung durch und schulten Mitarbeitende des Bauhofs.

ANITA GIERMANN

Referentin Freiwilligenmanagement

Foto: Claudia Burger



Mehr als 7.000 Freiwillige setzen sich in 25 Kreis-, Orts- und Jugendgruppen für die Natur und Umwelt in Thüringen ein. Mit immer neuen kreativen Projekten kämpfen sie für den Erhalt unserer schwindenden biologischen Vielfalt. Sie bilden das Rückrat unseres Verbandes und sorgen dafür, dass unsere Kinder und Enkelkinder in einer lebenswerten Umgebung aufwachsen können. Dafür sagen wir DANKE und WEITER SO!



AKTIV WERDEN

bund-thueringen.de/vor-ort



BUNDJUGEND IN THÜRINGEN

JOHANNA HECKERT

Mitglied des Landesjugendvorstandes

Foto: privat



Wie haben wir uns gefreut, als im Sommer, unter Einhaltung der Hygienebestimmungen, wieder gemeinsame Aktionen möglich waren: In Erfurt gab es eine große Fahrrad-Demo und wir trafen uns mit Ministerpräsident Bodo Ramelow. Mit einer erlebnisreichen Schlauchboot-Tour auf der Werra starteten wir in die Jugendbegegnung am Grünen Band.



Treffen mit Bodo Ramelow



Schlauchboot-Tour mit Bandi auf der Werra

Infos, Termine usw. unter:

bundjugend-thueringen.de

[/BUNDjugendThueringen](https://www.facebook.com/BUNDjugendThueringen)

[@bundjugend_thueringen](https://www.instagram.com/bundjugend_thueringen)

Der Klimawandel wartet nicht, bis wir die Corona-Krise hinter uns gelassen haben! Umso wichtiger war es uns, gemeinsam mit Fridays For Future und anderen Akteurinnen und Akteuren weiter für den Kohleausstieg, für umfassende Maßnahmen gegen den Klimawandel und für ein vielfältiges, offenes und antirassistisches Thüringen auf die Straße zu gehen.

JETZT HANDELN

Die Corona-Pandemie zeigt uns: Um Krisen zu bewältigen, ist es entscheidend, auf die Wissenschaft zu hören, solidarisch zusammenzustehen und schnell und entschlossen zu handeln. Genau das fordern wir schon lange auch für die Klimakrise! Die Zeit zu handeln ist jetzt! Nie waren die Folgen der Klimakrise offensichtlicher. Nie waren so viele Menschen für Klimagerechtigkeit auf den Straßen. Und nie war die Zeit, die uns bleibt, um zu handeln und das 1,5-Grad-Ziel zu erreichen, so knapp! Deswegen protestierten wir auch unter Pandemie-Bedingungen lautstark weiter – ohne Menschenmassen; stattdessen digital und im Netz.

#NETZSTREIKFÜRKLIMA

Beim globalen Klimastreik am 24. April waren wir Teil eines großartigen Netzstreiks: Über 214.000 Menschen waren beim Livestream mit Fridays For Future digital für Klimagerechtigkeit auf der Straße. Rund 15.000 Streikschilder wurden in Großstädten auf Marktplätzen, vor Rathäusern oder vor dem Bundestag auf-

gestellt. Es gab dezentrale Banner- und Kreide-Aktionen und über 40.000 Tweets zum Streik. Beteiligte auf der ganzen Welt hatten eine gemeinsame Botschaft: climate justice now!

WIR BLEIBEN ONLINE

Digital ging das Jahr mit unserer Landesjugendversammlung zu Ende. Wir wählten einen neuen Jugendlandesvorstand (ehemals Landesjugendleitung) und beschlossen Anträge zur Landtagswahl 2021 und zum Stopp von fossilen Subventionen für den Flughafen Erfurt/Weimar. Im Dezember boten wir zudem noch ein Onlineseminar zum Thema „Online-Campaigning“ für alle BUNDjugend- und BUND-Mitglieder an, das auf großen Zuspruch stieß.



Fotoaktion zum #NetzstreikfürsKlima

UMWELTBILDUNG: KLASSE KLIMA

In unserem Schulprojekt „Klasse Klima – her mit der coolen Zukunft!“ unterstützen wir Klassen der Stufen 5 - 13 in Projekttagen und AGs dabei, für den Klimaschutz aktiv zu werden. Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt der BUNDjugend und des netzwerk n. Die Initiative Psychologie im Umweltschutz (IPU) steht als ideelle Kooperationspartnerin bereit und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit stellt Fördermittel im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative zur Verfügung. In Thüringen hat sich „Klasse Klima“ mittlerweile

etabliert. Da kaum ein Präsenzworkshop möglich war, entwickelten wir schnell einen interaktiven Online-Projekttag als Alternative. Auf diesem Weg erreichten wir noch 127 Thüringer Schülerinnen und Schüler. In der regelmäßig stattfindenden Klima AG an der UniverSaale in Jena konnten Schülerinnen und Schüler 2020 mit kreativen Ideen und Projekten den Ausstoß von knapp 66 kg CO₂ vermeiden.

MEHR ZUM THEMA
klasse-klima.de

GÄRTEN DES GRAUENS

Naturschutz ist Klimaschutz! Deshalb setzten wir im Herbst unseren Einsatz für mehr Stadtgrün fort. Denn bepflanzte Flächen spenden nicht nur kühlenden Schatten im Sommer, sie sind auch Weiden für Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten. In Ortsbegehungen mussten wir jedoch feststellen, dass gerade in Neubaugebieten der Trend zum Kies- und Schottergarten geht. Über die mangelnde Nahrungsgrundlage für Insekten hinaus ist die Pflege dieser „Gärten“ häufig mit dem Einsatz von Pestiziden verbunden. Im Gespräch mit Stadträtinnen und Stadträten wollen wir in Zukunft dafür sorgen, dass diese „Gärten des Grauens“ mindestens auf kommunalen Flächen der Vergangenheit angehören.



MAX SOMMERFELD

Jugendbildungsreferent

Foto: Florian Kaps



Ein goldenes Herbsthighlight war eine Veranstaltung unserer „Unterrwegs & Draußen“-Reihe: eine Pilzexkursion in einem herrlich verwunschenen Wald bei Milda mit der Thüringer Arbeitsgemeinschaft Mykologie e.V. (ThAM).

MAXIMILIAN RAMEZANI

Jugendbildungsreferent

Foto: Benjamin Melzer



Während der Herbstferien führten wir unter Wahrung von Physical Distancing eine Mitmachaktion für Kinder und Jugendliche durch: Anstelle eines Workshops vor Ort lieferten wir Bausätze zum Basteln von Fledermaus-Kästen nach Hause. Die wieder eingesammelten Ersatzquartiere montieren wir an geeigneten Stellen in Thüringen. Im Sommer 2021 sind Fledermaus-Safaris entlang der Quartiere geplant. Insgesamt beteiligten sich rund 20 Kinder und Jugendliche. Über die Aktion berichtete Radio LOTTE Weimar.



Fertiger Fledermauskasten



**WILDKATZENDORF
HÜTSCHERODA**

BUND WILDKATZENDORF



Fütterung auf der Wildkatzenlichtung

Foto: Benjamin Voigt



Ausstellung „Aug' in Aug' mit Luchs und Wildkatze“

Foto: Thomas Stephan



Mutter Kaja mit Luchswelpe (2020)

Foto: Bärbel Bawey



Vater Looki mit Luchswelpe (2021)

Foto: Bärbel Bawey



Umweltbildung im Wildkatzenhof

Foto: Thomas Stephan

ENDLICH WIEDER ZWEIFEINER

Im vergangenen Jahr startete das Wildkatzenhof erst Ende April in die neue Saison. Pandemiebedingt bekamen Wildkatze und Luchs ihre Besucherinnen und Besucher erst 27 Tage später zu Gesicht als geplant. Vor allem Familien nutzten die Chance, den stressigen Alltag des vergangenen Jahres hinter sich zu lassen und Naturschutz zum Anfassen zu erleben.

BESUCHERSTÄRKSTER HERBST

Im Sommer und vor allem im Herbst erlebte das Wildkatzenhof einen regelrechten Besucheransturm. Der Oktober 2020 war der besucherstärkste Oktober seit Eröffnung des Wildkatzenhofes. Über 28.000 Menschen gingen 2020 mit Luchs und Wildkatze auf Tuchfühlung. Die Ausstellung „Aug' in Aug' mit Luchs und Wildkatze“ bot dafür den besten Ausgangspunkt.

NACHWUCHS BEI DEN LUCHSEN

Im August konnte sich das Wildkatzenhof überraschend über Nachwuchs freuen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatten bei den Tieren ein verändertes Verhalten bemerkt, aber aufgrund des Alters des Luchskuders Looki noch nicht auf Nachwuchs zu hoffen gewagt. Da die Tiere gern die natürlichen Versteckmöglichkeiten nutzen, konnte Luchsin Kaja ihren Nachwuchs zunächst auch gut geheim halten. Ein Besucher konnte das Geheimnis dann Ende August lüften.

MEDIENRUMMEL

Nach Bekanntwerden der freudigen Botschaft setzte in Hütscheroda ein großer Medienrummel ein. Alle wollten eine Aufnahme vom Luchswelpen machen. Das scheue Verhalten der Tiere machte das jedoch zur Glückssache.

BILDUNG FÜR DIE KATZ'

Umweltbildung wird im Wildkatzenhof groß geschrieben. So fand unter anderem eine sehr gut besuchte Holzwerkstatt gemeinsam mit der BUNDjugend Thüringen statt und der Tag der Katze lockte Groß und Klein nach Hütscheroda. Auf Begeisterung stießen selbst gebastelte Masken.

WILDTIERLAND HAINICH

10-JÄHRIGES JUBILÄUM

Im vergangenen Jahr beging die Wildtierland Hainich gGmbH ihr zehnjähriges Firmenjubiläum. Gegründet am 26. Mai 2010 ist sie gleichzeitig Trägerin des Wildkatzenhofes in Hütscheroda und der Natura 2000-Station „Unstrut-Hainich/Eichsfeld“. Zum zehnjährigen Jubiläum erhielten ihre Mitarbeitenden im Oktober die Ehrenurkunde der IHK Erfurt.

ORT FÜR FASZINATION WILDKATZE

Der BUND Thüringen setzt sich bereits seit 2004 für die Wiederausbreitung der einst heimischen Wildkatzen im Freistaat ein. Dafür wurde das „Rettungsnetz für die Wildkatze“ ins Leben gerufen. Neben sicheren Wegen sind die Tiere jedoch vor allem auf die Akzeptanz in der Bevölkerung angewiesen. Dazu trägt das deutschlandweit einmalige Wildkatzenhof Hütscheroda seit seiner Eröffnung im Jahr 2012 bei.

STARKE PARTNER IN DER REGION

Die Wildtierland Hainich gGmbH verbindet das Know-how aus dem BUND Thüringen e.V., der Gemeinde Hörselberg-Hainich, der Verwaltungsgemeinschaft Hainich-Werratal und der Gesellschaft zur Entwicklung des Nationalparks Hainich e.V.. Ohne die Unterstützung der regionalen Partner wäre es nicht möglich gewesen, der Faszination für Wildkatze und Luchs in Hütscheroda einen Ort zu geben.

OPTIMALER STANDORT

Mit dem angrenzenden Nationalpark Hainich gab es auch naturschutzfachlich keinen besseren Standort für das Wildkatzenhof. Denn dem Hainich kommt als Brücke zwischen den Verbreitungsgebieten der Tiere in Niedersachsen, Thüringen, Hessen und Bayern eine besondere Bedeutung zu.

NEUE GESCHÄFTSFÜHRERIN

Nach dem Wechsel der langjährigen Geschäftsführerin zum Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal stand in der Wildtierland Hainich gGmbH ein Führungswechsel an. Für die Position konnte mit Dr. Katrin Vogel eine im Naturschutz und Veranstaltungswesen erfahrene Führungspersonlichkeit gefunden werden. Anfang Juli 2020 trat sie die Stelle als neue Geschäftsführerin an.

DOPPELTE FACHKOMPETENZ

Dr. Katrin Vogel bringt mit ihrem Biologie-Studium noch mehr Fachkompetenz in die Wildtierland Hainich gGmbH ein. Ihre Doktorarbeit an den Universitäten Würzburg und Göttingen verfasste sie im Bereich Naturschutz. Sie lebt seit über zwanzig Jahren in Thüringen und konnte sich bereits in den Führungsebenen der Veranstaltungsbranche und bei einem Bildungsträger einen Namen machen.



DR. KATRIN VOGEL
Geschäftsführerin der
Wildtierland Hainich gGmbH
Foto: privat

WIR SAGEN DANKE

Das BUND Wildkatzenhof Hütscheroda bedankt sich bei allen BUND-Aktiven, Fördermittelgebern, Paten, Spendern und all denen, die uns mit viel Engagement unterstützen. Ein besonderer Dank gilt in diesem Jahr auch dem BUND-Bundesverband, der uns mit einem unkompliziert eingereichten Hilfspaket unterstützte!

VERSTÄRKUNG GESUCHT

Das BUND Wildkatzenhof sucht motivierte Menschen mit Interesse an Naturschutz und Katzen, die mit anpacken wollen. Ein Engagement ist sowohl im Rahmen eines Bundesfreiwilligendienstes als auch eines Freiwilligen Ökologischen Jahres möglich.



KONTAKT
info@wildkatzenhof.de



MEHR ZUM THEMA
wildkatzenhof.de

Foto: Benjamin Voigt



Foto: Wolfgang Hock



Foto: Wildtierland Hainich gGmbH

NATURSTIFTUNG DAVID

DIE STIFTUNG DES BUND THÜRINGEN

PROJEKTFÖRDERUNG

Die Stiftung des BUND Thüringen hat im Jahr 2020 erstmalig mit mehr als 100.000 Euro Projekte ostdeutscher Umweltinitiativen in den Bereichen „Erneuerbare Energien“ und „Naturschutz“ gefördert. Insgesamt wurden 27 Projekte unterstützt – auch das eine Höchstzahl in der über 20-jährigen Geschichte der Stiftung. Ermöglicht wurde die Steigerung der Fördertätigkeit vor allem durch die großzügige Unterstützung der Regina-Bauer-Stiftung. Insgesamt 37.000 Euro hat die Stiftung aus München der Naturstiftung im Jahr 2020 für die Förderung von Projekten im Tierartenschutz zur Verfügung gestellt. Einen besonderen

Schwerpunkt bildete 2020 die Unterstützung von Klageverfahren – ein Gebiet, auf dem es nur wenige andere Geldgeber gibt. So half die Naturstiftung David dem BUND Schmalkalden-Meiningen bei seiner Klage gegen den Planfeststellungsbeschluss zur Ortsumgehung Meiningen, der zahlreiche naturschutzfachliche Lücken aufwies. Indem sie in Aussicht stellte, die eingeworbenen Spenden zu verdoppeln, wurde ein zusätzlicher Anreiz für die Spendenakquise geschaffen. 5.000 Euro wurden gespendet, weitere 5.000 Euro gab die Stiftung dazu. Auch für das Eilverfahren der Thüringer Landesverbände von NABU und BUND gegen die Abschussgenehmigung für die einzige

standorttreue Wölfin im Freistaat stellte die Stiftung kurzfristig Finanzmittel zur Verfügung. Dem Klageantrag wurde stattgegeben. Und mehr noch: Nachdem ein vom Umweltministerium gestartetes Projekt mit Herdenschutzhunden erfolgreich war, hat das Ministerium den Antrag auf Abschussgenehmigung zurückgezogen. Die Fördersumme wurde daher nicht abgerufen und steht somit im Folgejahr zusätzlich zur Verfügung. Auch außerhalb von Thüringen wurden Rechtsverfahren unterstützt: So half die Stiftung dem NABU Brandenburg dabei, die Ansiedelung einer Gigafabrik des Elektroautobauers Tesla in Grünheide naturschutzfachlich kritisch zu begleiten.

STIFTUNGSEIGENE PROJEKTE

Alle zentralen Stiftungsprojekte wurden 2020 planmäßig fortgeführt.

NATIONALES NATURERBE

Im März 2020 startete ein sechsjähriges Projekt, das das langjährige Engagement der Naturstiftung David für das Nationale Naturerbe weiter voranbringt. Mit dem Vorhaben „Naturerbe-Netzwerk Biologische Vielfalt“ werden Stiftungen und Verbände bei ihrem Flächenmanagement unterstützt.

PROJEKT WEIDEWONNE

Im Projekt Weidewonne, das heimische Schäferinnen und Schäfer unterstützt, startete im Frühjahr der Onlinevertrieb von Thüringer Lammfleisch aus der Landschaftspflege über www.weidewonne.de. Im August 2020 wurde das Projekt um ein weiteres Jahr verlängert. Zukünftig sollen die Aktivitäten rund um Lammfleischvermarktung, Förderberatung und Vernetzung auf ganz Thüringen ausgeweitet werden.

NATURNAHE WALDBÄCHE

Um die erfolgreichen, langjährigen Schutzmaßnahmen um den Feuersalamander im Thüringer Wald auszuweiten, erarbeitete die Stiftung 2020 ein Konzept für ein Naturschutzgroßprojekt, das sich ab 2021 für zwölf Jahre der Renaturierung und dem Erhalt der Quellbäche, Moore und Bergwiesen im Biosphärenreservat Thüringer Wald widmen soll.

HOHE SCHRECKE

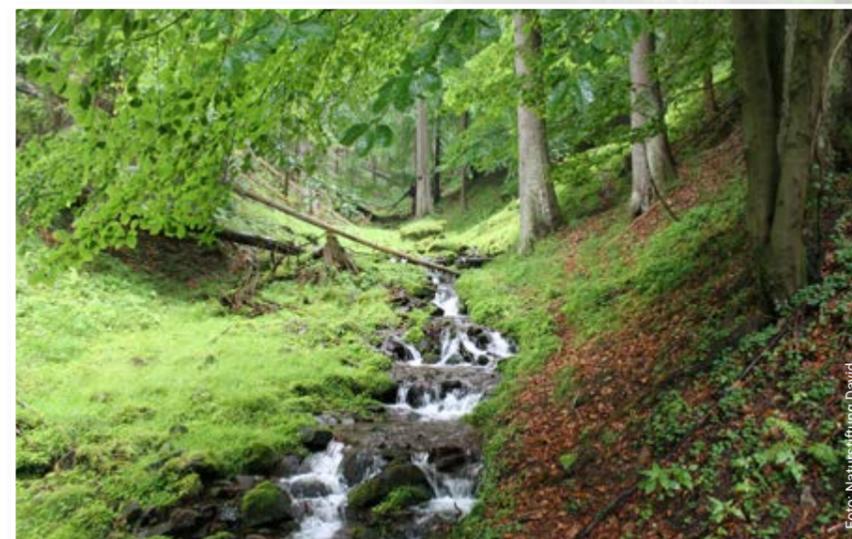
Im Stiftungsprojekt in der Hohen Schrecke gelang es im Jahr 2020, unter anderem dank der Spendenbereitschaft von BUND-Mitgliedern, weitere 50 Hektar des urwüchsigen Waldes in Nordthüringen dauerhaft für die Wildnisentwicklung zu sichern. Das naturschutzfachlich bedeutsame Wiegental konnte somit fast komplett zu einer zusammenhängenden Wildnisfläche verbunden und diese sogar um angrenzende Gebiete erweitert werden.



Förderbescheidübergabe für Projekt Weidewonne



Beweidete Fläche im Projekt „Weidewonne“



Lebensraum des Feuersalamanders im Thüringer Wald



ADRIAN JOHST
Geschäftsführer der
Naturstiftung David
Foto: Carolin Pflieger

Naturstiftung
DAVID
Die Stiftung
des BUND Thüringen

DER BUND THÜRINGEN

1934

Mitglieder unter 27 Jahren bilden die BUNDjugend

7.077

Mitglieder und Spender*innen



LANDESVERSAMMLUNG

Die Landesversammlung ist das höchste Gremium des BUND Thüringen. Sie tagt in der Regel einmal im Jahr, beschließt den Haushalt und legt Grundsatzbeschlüsse fest. Zudem wählt sie die Mitglieder des ehrenamtlichen Landesvorstandes.

LANDESRARBEITSKREISE

Die Mitglieder der Arbeitskreise bringen ihr Wissen und ihre Schaffenskraft in die inhaltliche Arbeit des BUND Thüringen ein. Aktuell existieren drei Arbeitskreise zu den Themen Wald, Energie und Atom-mülllager. Mitmachen ist immer erwünscht.

Mehr auf Seite 30

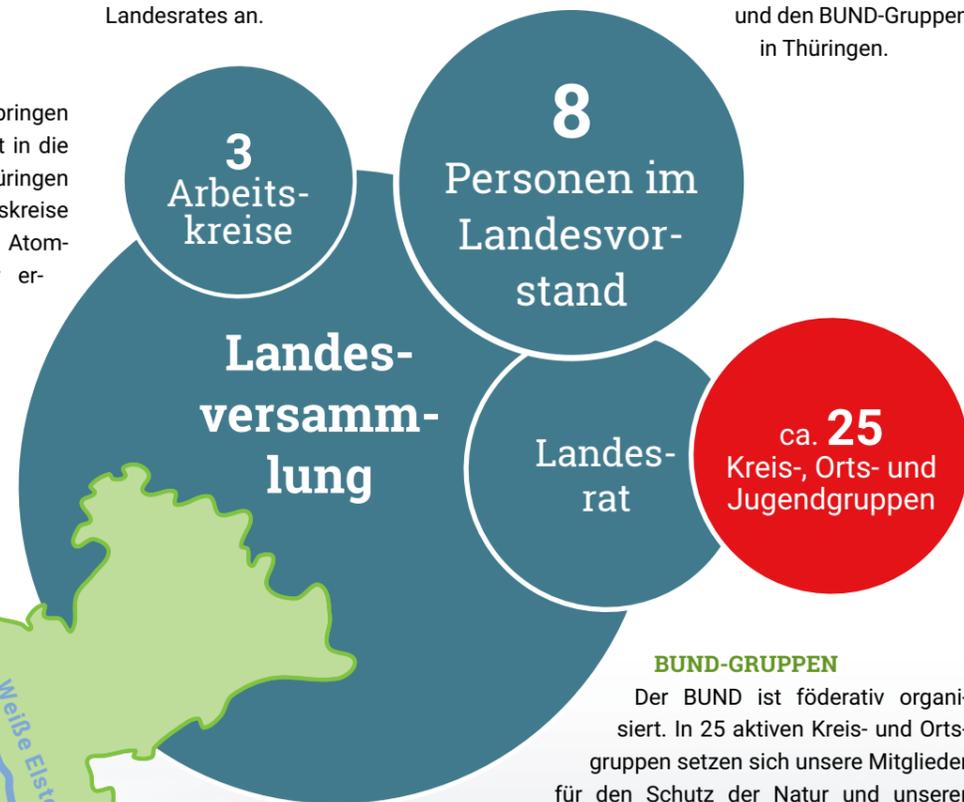
LANDESVORSTAND

Der ehrenamtliche Landesvorstand kümmert sich um die Umsetzung der Beschlüsse aus der Landesversammlung und vertritt den BUND Thüringen nach außen. Seine Mitglieder werden von der Landesversammlung für vier Jahre gewählt. Ihm gehören außerdem ein Mitglied der BUNDjugend Thüringen und des Landesrates an.

LANDESRAT

Für Entscheidungsbedarf zwischen zwei Landesversammlungen trifft sich der Landesrat, der den Landesvorstand zu Themen berät, die insbesondere die Mitglieder vor Ort betreffen. Ihm gehören Vertreter der Kreis- und Ortsverbände an.

Ziel ist die Stärkung der Verbindung zwischen Landesvorstand und den BUND-Gruppen in Thüringen.



BUND-GRUPPEN

Der BUND ist föderativ organisiert. In 25 aktiven Kreis- und Ortsgruppen setzen sich unsere Mitglieder für den Schutz der Natur und unserer Lebensgrundlagen ein.



ALEXANDRA WESNER
Vorsitzende des Landesrates
Foto: privat

Ich bin eine waschechte Erfurterin und seit 2009 Mitglied des Vorstands im Stadtverband. Im Jahr 2012 kamen die Pflege und Entwicklung einer knapp ein Hektar großen Streuobstwiese dazu. Als Vorsitzende des neu gegründeten Landesrates liegt es mir besonders am Herzen, den BUND Thüringen als Mitgliederverband zu stärken und die Kommunikation zwischen den Kreis- und Ortsverbänden und dem Landesvorstand zu intensivieren.



SILKE KÄMPF
Stv. Vorsitzende des Landesrates
Foto: privat

Ich bin tief verwurzelt mit meiner Heimat, dem Thüringer Wald. Dort gehe ich gern wandern, Ski oder Rad fahren. Schon lange wächst in mir der Wunsch, gegen den Verlust von Grün in meiner Stadt Suhl aktiv zu werden. Im Jahr 2019 ist es mir gelungen, eine eigene Ortsgruppe in Suhl zu gründen, die ich jetzt stolz im Landesrat vertrete. Als stellvertretende Vorsitzende möchte ich die Interessen der Menschen vor Ort in Zukunft noch stärker einbringen.

DIE BUNDJUGEND

Die BUNDjugend Thüringen ist der unabhängige Jugendverband des BUND. Hier organisieren sich junge Menschen unter 27 Jahren, die ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen.



LANDESARBEITSKREISE

In den Landesarbeitskreisen organisieren sich Mitglieder des BUND Thüringen, um ihr Wissen und ihre Schaffenskraft in die inhaltliche Arbeit des Landesverbandes einzubringen. Aktuell existieren drei Landesarbeitskreise zu den Themen "Atommülllager", "Klima & Energie" und "Wald".



LANDESARBEITSKREIS ATOMMÜLLLAGER

Das Ziel des Arbeitskreises ist es, Fachwissen für den Prozess der Suche nach dem bestmöglichen, sicheren Standort für ein Atommülllager zu bündeln und Positionen zu formulieren. Wir möchten durch unsere Arbeit mehr Transparenz in den Prozess bringen und der bisher unzureichenden Öffentlichkeitsbeteiligung entgegenwirken.

Sprecher Robert Bednarsky und Heidi Schell
bund-thueringen.de/landesarbeitskreis-atommuell



LANDESARBEITSKREIS KLIMA & ENERGIE

Die Mitglieder des Arbeitskreises wollen über den bereits laufenden Klimawandel aufklären und Vorschläge für Maßnahmen zur Eindämmung entwickeln. Sie erarbeiten dazu Positionen zur Umstellung auf erneuerbare Energien sowie generell zur effizienten und nachhaltigen Nutzung von Energie.

Sprecher: Robert Bednarsky
bund-thueringen.de/landesarbeitskreis-energie



LANDESARBEITSKREIS WALD

Die Fachleute des Arbeitskreises begleiten die Forstpolitik des Freistaats Thüringen und erarbeiten Vorschläge für einen naturnahen Waldumbau. Im Rahmen des Arbeitskreises entstand unter anderem unser Waldstrategiepapier. Zudem werden Exkursionen für interessierte Bürgerinnen & Bürger zu verschiedenen Waldthemen organisiert.

Sprecher: Frank Henkel
bund-thueringen.de/landesarbeitskreis-wald

AUFGABEN DER LANDESARBEITSKREISE

- Richtlinien, Arbeitsprogramme und Projekte für die Verbandsarbeit zu entwickeln
- ein fachliches Votum zu Anträgen an die Landesversammlung abzugeben
- Organe und Gliederungen des BUND Thüringen fachlich zu vertreten
- den Vorstand durch Teilnahme an Gesprächen und bei der Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen



Sie können sich vorstellen einen Landesarbeitskreis zu den Themen Verkehr, Landwirtschaft oder Naturschutz zu leiten? Melden Sie sich gerne bei mir!



KONTAKT
a.giermann@bund-thueringen.de

LANDESARBEITSKREIS ATOM

Am 28. September 2020 hat die Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) einen Bericht veröffentlicht, der mögliche „Teilgebiete“ definiert, die „günstige geologische Voraussetzungen für die sichere Endlagerung radioaktiver Abfälle erwarten lassen.“ Bundesweit wurden 90 Regionen als mögliche Standorte definiert.

STANDORTE IN THÜRINGEN

Auch Teile Thüringens kommen in Betracht. Konkret handelt es sich um die Steinsalzlagerstätten in Nord-, Mittel- und Südwestthüringen, sowie eine Gesteinsformation, die von Eisenach ins Weimarer Land führt. Als ungeeignet erwiesen sich dagegen Regionen südöstlich von Saalfeld, westlich von Eisenach und ein Korridor zwischen dem Hainich und Stadtilm.

NICHT VOR MEINER HAUSTÜR

Jeder Standort hat Nachteile, so auch die Teilgebiete in Thüringen. Wir brauchen jetzt eine fundierte Bewertung der Thüringer Teilgebiete durch kritisch Forschende unabhängig von politischen Einflüssen.

WIE GEHT ES WEITER?

Die Suche nach einem Atommülllager stellt einen komplexen Prozess dar, der uns noch bis mindestens 2031 begleiten wird. Wir wollen für dessen Dauer jedoch auf Bundes- und Landesebene präsent bleiben. Das betrifft sowohl die fachliche Begleitung des Verfahrens als auch die kritische Bewertung des Ablaufs.

MANGELNDE TRANSPARENZ

Kritik erntet die Endlagersuche vor allem für die mangelnde Transparenz der zugrunde liegenden Daten. Während die Verwaltung geologischer Informationen in den neuen Bundesländern vor allem zentralistisch erfolgte, liegen Daten in den alten Bundesländern bis heute bei Rohstofffirmen unter Verschluss. Das erschwert die Suche nach geeigneten Standorten.

KNAPPE BÜRGERBETEILIGUNG

Das Atommüll-Bundesamt als Träger der Öffentlichkeitsbeteiligung hat Bürgerinnen und Bürger sowie die Umweltverbände bisher nur wenig beteiligt und unter großen Zeitdruck gesetzt.



FACHKONFERENZ

Die Bürgerbeteiligung soll vorerst nur 2021 im Rahmen von drei Fachkonferenzen, organisiert durch das zuständige Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung (BASE), erfolgen. Der BUND-Bundesverband hat parallel dazu eine Koordinierungsgruppe Atommülllager als überregionales Beratungsgremium ins Leben gerufen. Uns vertreten dort Heidi Schell vom BUND Nordhausen und Robert Bednarsky als Vorstandsmitglied.

LANDESARBEITSKREIS

Für eine fundierte fachliche Vorbereitung der Fachkonferenzen und aller kommenden Beteiligungsverfahren haben wir den Landesarbeitskreis Atom ins Leben gerufen. Wir freuen uns sehr über persönliche und fachliche Unterstützung.

HAUSHALT 2020 EINNAHMEN in Euro	
Mitglieds- und Förderbeiträge	182.234,55€
Spenden und Patenschaften	148.804,53€
Zuschüsse Verband	153.728,57€
Legate	22.207,95€
sonstige Einnahmen einschl. Bußgelder	21.650,24€
Mieteinnahmen Bürogemeinschaft und Kostenerstattungen für Leistungen an Dritte	20.015,79€
Einnahmen Untergliederungen	35.057,31€
Fördermittel	713.943,53€
Einnahme aus Rücklagen	11.000,00€
Einnahmen gesamt	1.308.642,47€

Stand: 21.03.2021

HAUSHALT 2020 EINNAHMEN in Euro	
Verwaltung, Finanzen und Mitgliederbetreuung	202.375,88€
Projekte	669.664,32€
Fach- und Lobbyarbeit	135.725,01€
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Ehrenamtskoordination, Aktionen und Gremienarbeit	44.842,51€
Ehrenamtskoordination, Untergliederungen und Gremien	85.186,91€
BUNDjugend	54.841,20€
Einstellung in die Rücklage	116.006,64€
Ausgaben gesamt	1.308.642,47€

Stand: 21.03.2021

FINANZEN



RUTH BOUSKA
Finanzreferentin
Foto: Florian Kaps

Obwohl sich die Verbandsarbeit im letzten Jahr verändert hat, bleibt die Motivation der Thüringerinnen und Thüringer ungebrochen, die großen Herausforderungen unserer Zeit anzugehen. So konnten wir im November unser 7.000stes Mitglied begrüßen.

PROJEKTFÖRDERUNG

Die Projektförderung macht weiterhin einen großen Anteil unserer Finanzierung aus. Hier handelt es sich vor allem um Modellvorhaben, mit denen wir eine Vorreiterrolle für den Erhalt der Artenvielfalt im Freistaat einnehmen. Unser Fokus liegt hier weiterhin auf dem Erhalt und der Entwicklung des Grünen Bandes als Schatzkammer der Artenvielfalt. Mit unserem Gutachten zum Thema „Umweltverträgliche Alternativen zum Abbau von Naturgips“ gaben wir Plänen zum Ausstieg aus dem Naturgipsabbau im Südharz einen entscheidenden Anstoß. In weiteren Modellprojekten untersuchen wir die Ausbreitung des Luchses in Mitteldeutschland, entwickeln Pläne zur Wiederherstellung



MANUELA BECK
Sachbearbeiterin
Foto: Florian Kaps

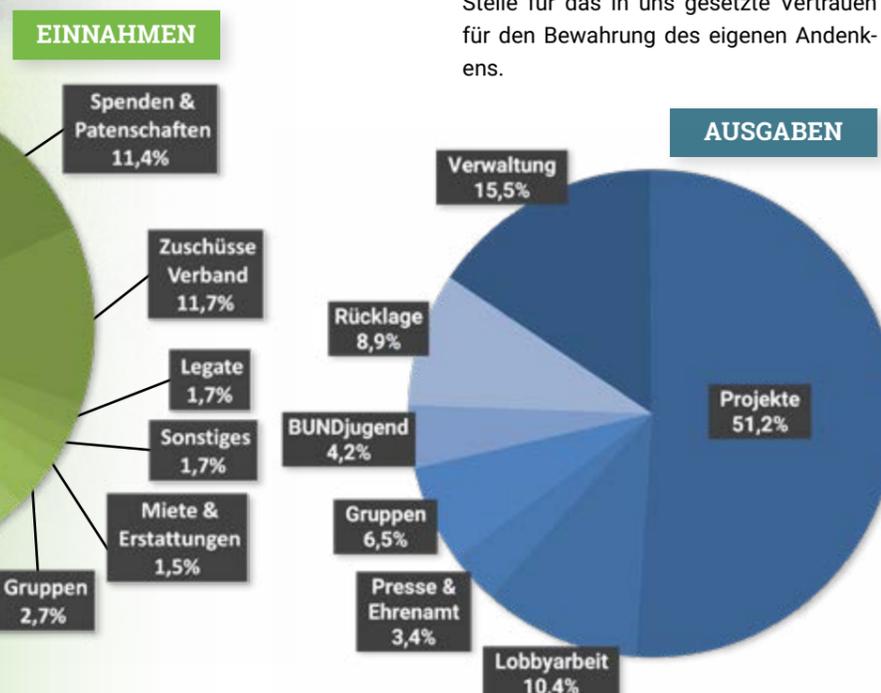
artenreicher Waldsäume, suchen gemeinsam mit Freiwilligen nach Gartenschläfern im Freistaat und entwickeln Halboffenlandschaften im landwirtschaftlich geprägten Umfeld des Nationalparks Hainich.

GRÖßERES TEAM

Mit der großen Anzahl an Projekten und Aufgaben konnte auch unser Team auf 15 Beschäftigte anwachsen. Die BUNDjugend hat mit einer weiteren halben Stelle Verstärkung bekommen und eine FÖJ-lerin konnte in unsere tägliche Arbeit hineinschnuppern.

MITGLIEDSBEITRÄGE UND SPENDEN

Einen entscheidenden Anteil unserer Einnahmen machen nach wie vor unsere Mitgliedsbeiträge und großzügigen Spenden aus. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle für die große Unterstützung in dieser, für uns alle schwierigen, Zeit. Zudem wurden wir mit einem Legat bedacht, das viele Aktionen für Umwelt und Natur in Thüringen erst möglich gemacht hat. Wir bedanken uns an der Stelle für das in uns gesetzte Vertrauen für den Bewahrung des eigenen Andenkens.



MEIN PRAKTIKUM

Ein Erfahrungsbericht von Benjamin Melzer



Seit Anfang 2019 unterstütze ich den BUND Thüringen in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Freiwilligenmanagement im Rahmen der Eingliederungshilfe. Neben dem Aufbau von Webauftritten für BUND-Gruppen unterstütze ich vor allem beim Erstellen von Drucksachen wie dem BUNDmagazin. Mit dem Jahresbericht habe ich jetzt die Chance, meine Kreativität für ein großes Projekt einzusetzen, das auf diese Weise zu seinem neuen Gewand gekommen ist.

VOLLWERTIGER MITARBEITER

In den letzten zwei Jahren konnte ich mich nicht nur an vielen Stellen ausprobieren, beweisen und entwickeln, sondern hatte auch das Gefühl, etwas Gutes für unsere Natur und Umwelt zu tun. Obwohl ich offiziell „nur“ Praktikant bin, habe ich mich in der Landesgeschäftsstelle jederzeit als vollwertiger Mitarbeiter gefühlt. Das verdanke ich einem wunderbaren Kollegium und einem Arbeitsumfeld, in dem man sich stets auf Augenhöhe begegnet. Ich schätze die Arbeit beim BUND Thüringen sehr und das Vertrauen und die Wertschätzung, die mir und meiner Arbeit entgegen gebracht werden. Darüber hinaus habe ich mit dem BUND einen verantwortungsvollen Arbeitgeber gefunden, der mir gerade im letzten Jahr unkompliziert die Möglichkeit zur Heimarbeit geboten hat.

HERZENSPROJEKT FOTOGRAFIE

Privat interessiere ich mich sehr für das Thema Fotografie, mit Schwerpunkt auf Natur und Makro. Vor allem Wildbienen und Vögel haben es mir angetan. Ich liebe es, diese Lebewesen auf eine Art zu zeigen, wie wir sie sonst nicht sehen, weil uns die Zeit im Alltag oft fehlt. Ich möchte Details zum Vorschein bringen, die wir oft mit dem bloßen Auge nicht wahrnehmen können. Ich bin stolz, diese Erfahrung und meine Fotos bei meiner Arbeit immer wieder einbringen und mit anderen Menschen teilen zu können.

Mehr Fotos unter: www.bmelzer.de



Fliegenpilz bricht durch die Moosdecke



Blauschwarze Holzbiene



Wintergoldhähnchen



Gelbbinde Furchenbiene



Rohtkehlchen

Wir suchen dich!



ANITA GIERMANN
Referentin Freiwilligenmanagement
Foto: Claudia Burger

Eine Stelle im Bundesfreiwilligendienst (BFD) oder im Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) bietet ein Jahr lang Einblick in die Arbeit des Landesverbandes. Das Aufgabenspektrum reicht von der allgemeinen Verwaltungsarbeit bis hin zur eigenständigen Mitarbeit an Projekten von BUND und BUNDjugend. Ein Arbeitsbeginn ist beim FÖJ immer am 01. September eines jeden Jahres möglich, beim BFD jederzeit.



JETZT UNTERSTÜTZEN
bund-thueringen.de/jetzt-unterstuetzen

Foto: Reinhold Silbermann

MEHR ZUM THEMA
bund-thueringen.de/job

MITWIRKUNG IN BEIRÄTEN



Foto: Florian Kaps

RON HOFFMANN

- Landesplanungsbeirat
- Beirat Thüringer Energiewende des Thüringer Umweltministeriums
- Clusterboard Regionale Forschungs- und Innovationsstrategie (RIS3 Thüringen)
- Präsidium der Naturstiftung David (Vizepräsident)



Foto: Andy Poockenig

DR. BURKHARD VOGEL

- Landesplanungsbeirat
- Landesnaturschutzbeirat (Vorsitz)
- Oberster Jagdbeirat des Thüringer Infrastrukturministeriums
- Beirat Thüringer Energiewende des Thüringer Umweltministeriums
- Beirat für das Programm „Förderung von Vorhaben zur Entwicklung von Natur und Landschaft“ (ENL)
- Stiftungsrat der Stiftung Naturschutz Thüringen



Foto: MDR

PROF. DR. GABRIELE SCHADE

- MDR-Rundfunkrat (Vorsitzende, Mitglied des Telemedienausschusses)



Foto: Guido Werner

PROF. DR.-ING. HABIL. GÜNTHER SCHATTER

- Versammlung der Thüringer Landesmedienanstalt (Vertreter der anerkannten Naturschutzverbände)



Foto: privat

ULRICH SCHEIDT

- Vorsitzender des Beirats der Oberen Naturschutzbehörde



Foto: Florian Kaps

ANITA GIERMANN

- Mitglied im Beirat der Oberen Naturschutzbehörde



Foto: Florian Kaps

FRANK HENKEL

- BUND-Arbeitskreis Wald
- Ansprechpartner Landesarbeitskreis Wald



Foto: Florian Kaps

SEBASTIAN KÖNIG

- BUND-Arbeitskreis Landwirtschaft



Foto: Florian Kaps

ROBERT BEDNARSKY

- BUND-Arbeitskreis Energie
- Ansprechpartner Landesarbeitskreis Klima & Energie und Atommülllager



Foto: Florian Kaps

MAX SOMMERFELD

- Vertreter der BUNDjugend Thüringen im Landesjugendring



Foto: Florian Kaps

THOMAS MÖLICH

- Arbeitsgruppe Wolf/ Luchs des Thüringer Umweltministeriums
- Forschungsbeirat Nationalpark Hainich

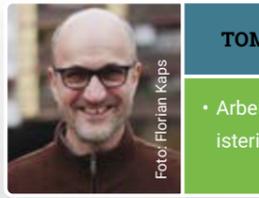


Foto: Florian Kaps

TOM WEY

- Arbeitsgruppe Biber des Thüringer Umweltministeriums

Über die Mitwirkung in Beiräten hinaus nimmt der BUND Thüringen als anerkannter Naturschutzverband mit Unterstützung seiner Kreis- und Ortsgruppen Einfluss auf Planungsverfahren. Dabei handelt es sich um Vorhaben auf lokaler bis zur Landesebene. Im Jahr 2020 wurde der Verband bei 297 Vorgängen um Stellungnahme gebeten. Diese werden vom Thüringer Umweltministerium gefördert.

Foto: Sven Förter



Foto: Thomas Stephan

DANKSAGUNG

Das Jahr 2020 steht für eine tiefgreifende Zäsur beim BUND Thüringen. Nachdem er den Verband 17 Jahre lang als Vorstand bzw. Vorsitzender aktiv und intensiv begleitet hat, wird Ron Hoffmann nicht wieder für den Landesvorsitz kandidieren. Wir möchten an dieser Stelle Danke sagen, für das, was Ron Hoffmann als Landesvorsitzender für den Verband, die BUNDjugend und die Naturstiftung David geleistet hat.

STIMME DES VERBANDES

Seit 2004 ist Ron Hoffmann die ehrenamtliche Stimme des BUND Thüringen. Er hat den Verband buchstäblich groß gemacht. Aus den rund 2.000 Mitgliedern zu seinem Amtsantritt sind mittlerweile 7.000 geworden. Mutig, engagiert und immer mit klarem Kompass hat er die Interessen von Umwelt- und Naturschutz in Thüringen als Vorsitzender des BUND Thüringen vertreten. Er hat sich gegen den Ausverkauf der wertvollen Wälder in der Hohen Schrecke gestemmt und als Vizepräsident der Naturstiftung David dafür gesorgt, dass das alte Waldgebiet eine Zukunft bekommt. Er hat erfolgreich den Kampf gegen die Zerschneidung der Rhön durch eine überflüssige Bundesstraße angeführt und dazu beigetragen, dass sich im „Rettungsnetz Wildkatze“ Menschen bundesweit für die Vernetzung von Lebensräumen zusammenschließen. Dem Protest gegen den Raubbau an der einzigartigen Gipskarstlandschaft im Südharz hat er weit über Thüringen hinaus Gehör verschafft und einen Dialog über Alternativen zum Naturgipsabbau in Gang gesetzt. Die Ausweitung des Grünen Bandes als Nationales

Naturmonument und die damit verbundene dauerhafte Sicherung als lebendiges Denkmal der deutsch-deutschen Geschichte gehört zweifellos zu den Höhepunkten seiner Zeit als Landesvorsitzender des BUND Thüringen.

VERBANDESENTWICKLUNG

Strukturiert und immer mit strategischem Weitblick hat Ron Hoffmann die Verbandsentwicklung vorangetrieben. Nicht nur die Zahl der Mitglieder, auch die Zahl aktiver Orts- und Kreisverbände ist in seiner Amtszeit gewachsen. Die BUNDjugend hat sich dank seines Einsatzes als eigenständiger umweltpolitischer Akteur in Thüringen etabliert. Die Naturstiftung David, deren Geschicke er als Vizepräsident mit begleitet hat, ist zu einem bundesweit anerkannten Player im Naturschutz geworden. Mit der Entscheidung zur Gründung der Wildtierland Hainich gGmbH als Trägerin des Wildkatzenendorfes Hütscheroda und der Natura 2000-Station Unstrut-Hainich/Eichsfeld hat er ein Leuchtturmprojekt im Verband verankert, welches Faszination auf Menschen aus dem gesamten Bundesgebiet und internationale Fachleute ausübt.

EINSATZ FÜR DIE MITARBEITENDEN

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle seinem Engagement für die hauptamtlichen Mitarbeitenden des BUND Thüringen. Als ehrenamtlicher Landesvorsitzender hat Ron Hoffmann zu Beginn seiner Amtszeit dafür gesorgt, dass alle unter guten Beschäftigungsbedingungen arbeiten können und eine verlässliche Perspektive beim BUND Thüringen haben. Das ist

unter den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, unter denen Nichtregierungsorganisationen in der Regel tätig sind, alles andere als selbstverständlich.

MIT GANZEM HERZEN DABEI

Ron Hoffmann hat die Funktion als Landesvorsitzender des BUND Thüringen mit ganzer Kraft und von ganzem Herzen ausgefüllt. Er war mehr als 17 Jahre ehrenamtlich für den Verband tätig und hat seine Freizeit für Umwelt- und Naturschutz eingesetzt. Antrieb und Richtschnur seines Handelns ist das Prinzip der Nachhaltigkeit. Das bedeutet für ihn, unsere Gesellschaft so auszurichten, dass ihr Handeln nicht zu Lasten von Menschen in anderen Regionen der Erde oder zukünftiger Generationen geht. Als langjähriger Sprecher des Thüringer Nachhaltigkeitsbeirates hat er an der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele in Thüringen entscheidend mitgewirkt und der Verankerung des Nachhaltigkeitszieles in der Thüringer Verfassung auf den Weg gebracht.

KEIN ABSCHIED

Wir freuen uns, dass Ron Hoffmann dem Verband auch in Zukunft als Vorstandsmitglied mit Rat und Tat zur Seite stehen will. Die Mitglieder, der Landesvorstand und die Mitarbeitenden des BUND Thüringen möchten mit ihm auch in Zukunft viel bewegen im Umwelt- und Naturschutz in Thüringen.

Lieber Ron, HERZLICHEN DANK für alles, was Du für den BUND Thüringen geleistet hast!



- ✓ Mailingsservice von A bis Z
- ✓ professionelle Abwicklung
- ✓ schnelle Online-Kalkulation

- ✓ postkonforme Produktion
- ✓ Termintreue
- ✓ kurze Lieferzeiten

☎ 0361 . 660 533 1

✉ info@mailingdruck24.de

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/10828-1903-1001



lehm-bau-kunst 
mit 100% Bio putzwerk für ökologisches Bauen

... jetzt auch mit Strohballen!

ackergold
das natürliche Baustoffgold



lehm-bau-kunst.de

lehm-bau-kunst 
mit 100% Bio putzwerk für ökologisches Bauen

... jetzt auch mit Strohballen!

ackergold
das natürliche Baustoffgold



lehm-bau-kunst.de



**RADSCHNEUR
E-BIKELOUNGE**

Jetzt probefahren!

99096 Erfurt Häßlerstraße 8b 0361/7779220

* November bis März abweichend





**WILDKATZENDORF
HÜTSCHERODA**

Öffnungszeiten
April bis Oktober*
täglich 10-18 Uhr